



Nouvelles perspectives pour les échanges internationaux de jeunes II

Rôle du travail socio-éducatif dans la prévention des comportements radicaux en Europe et au Maghreb



Neue Perspektiven für den internationalen Jugendaustausch II

Die Rolle der Jugendarbeit bei der Prävention radikalen Verhaltens in Europa und im Maghreb



Ergebnisse der Konferenz

1. - 4. Dezember 2018 in Hamburg



Inhaltsverzeichnis

- p.3** Vorwort der Generalsekretärin
- p.5** Einleitung
- p.7** Podiumsdiskussion zu den Ursachen der Radikalisierung
- p.9** Workshopblock I
- p.10** Podiumsdiskussion zur Situation der Jugend
- p.12** Workshopblock II
- p.14** Beispiele konkreter Umsetzung der Präventionsarbeit
- p.14** Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Institutionen
- p.16** Abschlussdebatte
- p.18** Schlussfolgerungen

Anlage

- Informationen zu den Referentinnen und Referenten
- Steckbriefe der Vereine

Vorwort der Generalsekretärin




© Laurence Chaperon

„Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird das Hundertfache dafür empfangen (...) und in der kommenden Welt das ewige Leben.“ (Markus 10,29-30). Auch wenn Frankreich ein laizistisches Land ist, so ist es doch erlaubt das Evangelium zitieren! Und wenn ich auf diesen Vers verweise, auf den sich Tobie Nathan in *Les âmes errantes* bezieht (*Die umherirrenden Seelen, L'iconoclaste*, 2017), dann deshalb, weil er mit einem Aspekt übereinstimmt, mit wir uns unter anderem bei der spannenden Konferenz in Hamburg beschäftigt haben: die religiöse Radikalisierung. Können interkulturelle Austauschprogramme hier präventiv wirken? Auch wenn sich dies wissenschaftlich nicht nachweisen lässt, so können internationale Mobilität und der damit verbundene Gewinn an Selbstvertrauen, das Kennenlernen neuer Kulturen sowie das Erlernen toleranter und friedlicher Wege des Dialogs einen Beitrag zur Prävention leisten.

Rund 200.000 junge Menschen nehmen jährlich an grenzüberschreitenden Austauschprogrammen und -projekten teil, die vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) gefördert werden und, im Laufe der Zeit, sind die trilateralen Begegnungen zu einem Kernstück seiner Arbeit geworden. Diese Projekte tragen maßgeblich dazu bei, dass junge Menschen über den deutsch-französischen und europäischen Tellerrand blicken. Ziel ist es, jungen Teilnehmenden aus europäischen Nachbarstaaten interkulturelle Mobilitätserfahrungen zu eröffnen und Akteure des internationalen Jugendaustauschs dieser Länder auszubilden und miteinander zu vernetzen. In diesem Kontext dient die deutsch-französischen Zusammenarbeit als Inspiration und Quelle für Ideen.

Die erste „Maghreb-Konferenz“ des DFJW fand 2016 in Marseille statt. Dort konnten wichtige Handlungsfelder für den euro-mediterranen Jugendaustausch festgesteckt werden. 2017 wurden 70 Projekte mit den Ländern des Maghreb unter Beteiligung von 1.650 jungen Teilnehmenden gefördert. Dies entspricht 19% des DFJW-Förderhaushalts für trilaterale Projekte. Als Standort für die Folgekonferenz haben wir logischer Weise Hamburg gewählt, dessen Städtepartnerschaft mit Marseille sich zum 60. Mal jährte. Die beiden Städte sind zudem beide Hafenstädte und wichtige Migrationspunkte. Ihr direkter Zugang zum Meer symbolisiert das Überwinden von geografischen, kulturellen und sprachlichen Grenzen.

Fernand Braudel sagt, dass das Mittelmeer „die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Europas“ sei. Aus historischer, politischer und kultureller Sicht ist das Mittelmeer auch ein Ort der Begegnung. Mit der Teilnahme an euromediterranen Austauschprogrammen werden junge Menschen zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld. Ein pädagogischer Rahmen gibt ihnen die Werkzeuge an die Hand, die sie benötigen, um Vielfalt und Toleranz zu verstehen, zu entwickeln und weiterzutragen. Und damit sind wir bereits beim Thema Prävention: Das ideologische Vakuum, das sonst von extremistischen Gruppen genutzt werden kann, wird damit gefüllt. Gewalt, Rassismus und Terrorismus verlieren damit ihren Nährboden. Junge Menschen brauchen Perspektiven, um Wege abseits von Nationalismus, politischem oder religiösem Extremismus gehen zu können – dabei begleitet das DFJW sie und seine Partner heute und auch in Zukunft.



Béatrice Angrand

Generalsekretärin des DFJW*

// Einleitung

Der deutsch-französische Freundschaftsvertrag, der Élysée-Vertrag von 1963, besiegelte die Gründung des DFJW und beauftragte es mit dem Ausbau der Verbindungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich. Austauschbegegnungen zwischen jungen Menschen sollen das gegenseitige Verständnis, vor allem durch das Vermitteln der Sprache und der Kultur des Nachbarlandes, vertiefen. Seit den 1970er Jahren unterstützt das DFJW auch Begegnungen mit Drittländern. Damit fördert es aktiv den europäischen Gedanken, den Zusammenhalt der Europäischen Union und freundschaftliche Kontakte zu anderen Regionen in Europa und der Welt.

Zwei Jahre nach der ersten Konferenz „Neue Perspektiven für den internationalen Jugendaustausch: Gemeinsame Strategien aus Deutschland, Frankreich, Algerien, Marokko und Tunesien“ im Jahr 2016 sollte die Folgeveranstaltung „Neue Perspektiven für den internationalen Jugendaustausch II: Rolle der Jugendarbeit bei der Prävention radikalen Verhaltens in Europa und im Maghreb“ erneut Teilnehmende aus den genannten fünf Ländern vernetzen, neue Austauschprogramme auf den Weg bringen und neue Methoden entwickeln. Nachdem 2016 auch der Wunsch geäußert wurde, Themen wie Umweltschutz, Bildung und Radikalisierung zu vertiefen, legte die Arbeitsgruppe den Schwerpunkt dieser Konferenz auf die Prävention von politisch und religiös motivierter Gewalt. Damit unterstreichen das DFJW und seine Partner die Rolle des internationalen Jugendaustauschs und des interkulturellen Lernens in Bezug auf die Stärkung von Toleranz und eines friedlichen Miteinanders im euromediterranen Raum.

Die internationale Jugendarbeit und der grenzüberschreitende Austausch von jungen Menschen ist aus unterschiedlichen Gründen zukunftsweisend. So verschieden die historischen Entwicklungen der fünf beteiligten Länder zu manchen Momenten sind, so ist die Jugend über Landesgrenzen hinaus Symbolträgerin für die Aufarbeitung der Geschichte, den Kampf für bessere Lebensbedingungen und Gerechtigkeit. Soziale Initiativen – seien es der so genannte „Arabische Frühling“ im Jahr 2011, Frauenbewegungen oder

die 1968er-Bewegung – wurden meist von jungen Menschen angestoßen. Das DFJW bekennt sich seither zu seiner Aufgabe, internationalen Jugendaustausch unter Berücksichtigung nachhaltiger Ziele wie Friedens- und Demokratieförderung zu stärken. Die trilateralen Projekte sind hier von besonderer Bedeutung, denn die Beteiligung eines dritten Partnerlandes unterstützt bei Teilnehmenden aus zwei weiteren Ländern Aufarbeitungs-, Kommunikations- und interkulturelle Lernprozesse. Der Mehrwert trilateraler



Petra Barz und Anas Mouhib stellen fest, wie wichtig der Austausch über die verschiedenen Definitionen der Phänomene ist. © Lisa Kenning

Begegnungen ist für junge Menschen mit Migrationshintergrund besonders hoch.

In den letzten Jahren wurden globale politische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen durch innereuropäische Zerwürfnisse wie den Brexit und weltweite politische Konflikte geprägt. In den Ländern des Maghreb sieht sich die Jugend trotz der freiheitlichen Autonomiebestrebungen von

2011 mehrheitlich mit Ausweglosigkeit und trüben Zukunftsperspektiven konfrontiert. Gleichzeitig sorgt ein Rechtsruck in Europa für einen Zulauf bei populistischen Bewegungen, die vor den Folgen von Globalisierung, Migration und Überfremdung warnen. Obwohl die Probleme der einzelnen Länder unterschiedlich sind, trifft eines auf alle zu: Wirtschaftliche Fortschritte, eine Erneuerung des Bildungssystems und soziale Verbesserungen blieben bislang weitestgehend aus. Diese Entwicklungen haben in Europa und Nordafrika zu gesellschaftlichen Spaltungen geführt, von deren Auswirkungen junge Menschen besonders betroffen sind. Der Maghreb und Europa stehen vor gemeinsamen Herausforderungen: Wie kann der politischen und religiösen Radikalisierung junger Menschen entgegenwirkt werden? Dabei ist es eine wichtige Aufgabe der Institutionen und Jugendeinrichtungen, auf die Probleme junger Menschen einzugehen und ihnen Möglichkeiten der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Partizipation aufzuzeigen.



Im Rahmen von Diskussionsrunden und Workshops wurden Inhalte erarbeitet und diskutiert. Projektbesuche in Hamburger Vereinen mit Schwerpunkt auf Präventions- und Reintegrationsarbeit gaben einen Einblick in die Praxis. Der interdisziplinäre Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Behörden und Institutionen förderte zudem eine Vernetzung über die Ebene der Akteure der Jugendarbeit hinaus. Gleichzeitig konnten gemeinsame Herausforderungen des internationalen Jugendaustauschs erkannt und auf verschiedene Problematiken (Visa-Vergabe, Projektfinanzierung, Ansprache von jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf) eingegangen werden.

Podiumsdiskussion zu den Ursachen der Radikalisierung

Teilnehmende melden sich zur Konferenz an © Lisa Kenning



Bei der eröffnenden Podiumsdiskussion „Politische und religiöse Radikalisierungsformen in Europa und Nordafrika“ diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen der Jugendarbeit sowie Beraterinnen und Berater der Jugendministerien über Radikalisierungstendenzen und Ursachen in den verschiedenen Ländern. Florence Gabbe/DFJW moderierte die Gesprächsrunde. Dr. Götz Nordbruch/ufuq.de, Dr. Moustapha Chikh Zaouali/Berater im tunesischen Bildungsministerium und Sanae El Abbeir/ALIFS – *Association du Lien Interculturel Familial et Social* erläuterten die Situation junger Menschen in den einzelnen Ländern und gingen auf bestehende und zukünftige Herausforderungen für Europa und Nordafrika ein.

Herr Dr. Nordbruch, worum handelt es sich bei dem Begriff „Radikalisierung“?

„Radikalisierung stellt ein global bekanntes, bereits in der Vergangenheit aufgekommenes Phänomen dar, das sich zugleich erneuert. Nach Attentaten der 1990er Jahre, z. B. in Ägypten, und insbesondere seit den Anschlägen vom 11. September 2001, wurde es in der pädagogischen Arbeit viel behandelt. Es kann beispielsweise auf politischer oder religiöser Ebene auftauchen. Interessant ist vor allem, dass Islamismus und Rechtsextremismus sich dabei gegenseitig hochschaukeln und Parallelen aufweisen. Deshalb lohnt es sich, diese Phänomene gemeinsam zu betrachten. So streben beide nach überkommenen Gemeinschaftsvorstellungen und Familienmodellen. Radikalisierung – sei sie politischer oder religiöser Natur – äußert sich in erster Linie durch die Abwertung von anderen und erst danach in Form von Gewalt. Leider zeigt sich bei beiden Phänomenen, dass extreme Positionen nicht nur bei gesellschaftlichen Randgruppen auftreten. Ihr Diskurs findet klassenübergreifend Anklang.“

Herr Dr. Chikh Zaouali, können Sie uns mögliche Gründe für Radikalisierung in Tunesien nennen?

„In Tunesien gibt es seit Jahrhunderten eine schwierige Beziehung zwischen Religion und Identität. Dies liegt zum einen am Kolonialismus, der das Land in seinen Grundwerten und Traditionen ins Wanken gebracht, Traumata hinterlassen und die Gesellschaft langfristig gespalten hat. Islamistische Kräfte stellen eine weitere Ursache dar. Trotzdem besteht kein direkter Zusammenhang zwischen Religion und Radikalismus. Problematisch ist, dass für viele junge Gläubige der Unterschied zwischen Islam und der Geschichte des Islams nicht deutlich ist. Ihnen fehlt schlichtweg das Wissen über ihre Religion. Fethi Benslama spricht vom „Übermuslim“¹ – dem Bild eines idealen Muslims, der nicht existiert; dem gegenüber steht der reale Muslim. Radikale Gruppierungen im Internet propagieren jedoch ein bestimmtes Bild des Islams. Sie beeinflussen junge Menschen, indem sie auf deren Gefühl eines ungenügenden Seins pochen. Als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren müssen wir junge Menschen aus dieser Logik befreien und ihnen helfen, Medien kritisch zu nutzen, damit sie ihre eigenen Wege gehen können.“

Frau El Abbeir, wie zeigt sich die Radikalisierung in Frankreich und welchen Problemen sieht sich die Politik ausgesetzt?

„Radikalisierung, ob nun religiös, links- oder rechtsgerichtet, hat es in Frankreich immer gegeben. Wir können keine exakte Erklärung für deren Ursprung und Natur geben, aber es gibt einen Zusammenhang zwischen Identitätsbildung und gesellschaftlicher Integration. So hat die dritte Generation von



Die erste Podiumsdiskussion leiteten (v.l.n.r.) Dr. Chikh Zaouali, Sanae El Abbeir und Florence Gabbe ein. © Chadi Ben Daykha

Immigrierten eine ganz andere Identität als ihre Eltern und Großeltern. Dennoch existieren noch immer keine richtigen Präventionsmaßnahmen. Die Politik reagiert *ex post* nach Attentaten. Fachkundige wissen derzeit nur begrenzt, wie auf (minderjährige) Straffällige eingegangen werden kann. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Medien. Indem sie in ihrer Berichterstattung Sachverhalte künstlich aufbauschen und Hetze betreiben, fördern sie Radikalisierung. Daher brauchen wir zur Prävention auch eine Medienerziehung.“

Bei der anschließenden Fragerunde und Diskussionen wurde erneut auf die Rolle der Politik und der Geschichtsaufarbeitung eingegangen. Im Zuge der Kolonialisierung wurde das Bildungswesen in Nordafrika vernachlässigt. Junge Menschen sind noch heute Opfer schwächerer Bildungssysteme, die sie für Manipulation anfällig machen. Dort, wo staatliche und zivilgesellschaftliche Strukturen fehlen oder geschwächt sind, können gewaltbereite Gruppierungen leicht Einfluss nehmen. Junge Menschen und ihr persönliches Umfeld müssen stärker sensibilisiert werden und ein Medienbewusstsein entwickeln, um zwischen gemäßigten und radikalen Meinungen unterscheiden zu können. Bisher werden gelesene und gehörte Informationen oft nur ungefiltert wiedergegeben, ohne wirklich darüber nachzudenken.

¹ Fethi Benslama (2017): Der Übermuslim. Berlin

// Workshopblock I

Der erste Workshopblock „Fanatismus, (gewaltbereite) Radikalisierung oder Polarisierung? Unterschiedliche Begriffe für eine globale Herausforderung“ hatte zum Ziel, geläufige Begriffe in den Medien und aktuellen Debatten zu erläutern und voneinander abzugrenzen. Begriffe wie „Radikalisierung, Extremismus, Islamismus und Polarisierung“ wurden in getrennten Gruppen auf ihre Bedeutung hin untersucht. Leitfragen waren u. a.:

- Ist Polarisierung etwas Neues?
- Gibt es Erfahrungen aus der Jugendarbeit, die aufgegriffen werden können?
- Was ist eigentlich extrem?
- Was könnten Ähnlichkeiten zwischen Rechtsextremismus und islamistischen Positionen sein?
- Wie stehen sich Islam und Islamismus gegenüber?
- Was ist radikal?
- Ab wann wird jemand als radikal bezeichnet, und ist es grundsätzlich negativ, radikal zu sein?

Die Ergebnisse wurden in einer *Fishbowl*-Diskussion vorgestellt.

Angeleitet durch Dr. Götz Nordbruch wurde festgestellt, dass die einzelnen Phänomene überall auftreten, ihre Bezeichnungen allerdings in westlichen Ländern geprägt wurden. Die Auslegung der Begriffe ist jedoch länderabhängig, wodurch sie sehr unterschiedlich aufgenommen, eingestuft und anders verwendet werden. So wird z.B. der Begriff „Salafismus“ in Ägypten und Jordanien viel selbstverständlicher benutzt als in Europa, wo er mehrheitlich auf eine extreme Gesinnung hinweist. Auch der Begriff „Islamismus“ ist in Europa stärker mit Gewalt und Radikalität verbunden als in Nordafrika. „Polarisierung“ ist in allen Ländern und Gesellschaftsformen vorhanden. Wichtig ist jedoch zu erkennen, welche Themen und Sachverhalte gesellschaftliche Widerstände hervorruft. Auch die Gründe für diese Spaltung und

der Umgang mit strittigen Themen – etwa wie sich Menschen unterschiedlicher Meinungen und Überzeugungen äußern dürfen – gibt Aufschluss über die Akzeptanz bzw. die Ablehnung gegenüber einem Begriff. Junge Menschen müssen einen vorsichtigen und kritischen Umgang mit bestimmten Bezeichnungen und Ausdrücken erst erlernen. Bei projektbezogenen Austauschbegegnungen werden ihnen Wege aufgezeigt, respektvoll und friedlich miteinander zu kommunizieren und andere Meinungen zu tolerieren. Sie erlernen den Umgang mit anderen Meinungen, Falschinformationen und Vorurteilen. Gleichzeitig begünstigt diese Methode kritisches und autonomes Denken, definiert Kommunikationsregeln und lässt junge Menschen an demokratischen Prozessen teilhaben.

// Podiumsdiskussion zur Situation der Jugend



Samuel Bouron (ganz links), Johanna Schütze, Antonia Tilly und Mounia Belbahri diskutierten über die Bedeutung, die dem internationalen Jugendaustausch bei dem Herstellen pluraler Sichtweisen zukommt. © Lisa Kenning

Die Podiumsdiskussion „Situation der Jugend und Gefahr der Radikalisierung“ stellte die aktuelle Lage von Jugendlichen dar. Die Jugend scheint äußerst anfällig für radikalisierte Strömungen zu sein. Deshalb muss eine Ursachenanalyse bei dieser Zielgruppe stattfinden. Mit welchen Anforderungen sehen sich junge Menschen in einer modernen pluralistischen Welt konfrontiert? Welchen Problemen stehen sie gegenüber? Warum sind sie für verschiedene Formen des Extremismus empfänglich? Diese Fragen diskutierten Antonia Tilly von der Friedrich-Ebert-Stiftung, Samuel Bouron, Soziologiedozent an der Universität Paris 2, und Mounia Belbahri von der *Association Futur pour le Développement Batna* aus Algerien. Moderiert wurde die Diskussion von Johanna Schütze vom Verein Legato e. V.

Johanna Schütze eröffnete die Gesprächsrunde mit konkreten Fragen. Antonia Tilly stellte die quantitative „MENA Studie“² des Referats „Nahe/Mittlerer Osten und Nordafrika“ der Friedrich-Ebert-

Stiftung vor. Darin wurden über 9.000 Jugendliche zwischen 16 und 30 Jahren in acht Ländern befragt. Die Ergebnisse zeugen von einer großen Ambivalenz in der Region und stehen vereinzelt im Widerspruch zu gängigen Meinungen. So sei der sicherste Bezugspunkt für Jugendliche in den meisten Fällen die Familie, während politische Institutionen auf der Vertrauensskala fast ganz unten rangieren. Im Allgemeinen blickten junge Menschen optimistisch in die Zukunft – trotz der großen ökonomischen Herausforderungen, insbesondere für Menschen ohne Bildungsabschluss. Dabei ist nur ein Drittel der Jüngeren ohne Schul- oder Universitätsabschluss berufstätig, die Hälfte der Befragten befindet sich in unsicheren Anstellungsverhältnissen.

Auch im Bereich der Wertevorstellungen gab es regional stark variierende Ergebnisse, die von den politischen Systemen der Herkunftsländer beeinflusst sind. So werde in Tunesien eher ein demokratisches System befürwortet,

² Friedrich-Ebert-Stiftung (2018): Zwischen Ungewissheit und Zuversicht: Jugend im Nahen Osten und in Nordafrika. Referat Nahe/Mittlerer Osten und Nordafrika <https://www.fes-mena.org/topics/youth-study/>

während in Marokko die Monarchie als geeignetstes Staatssystem gelte.

Ein Grund, warum sich junge Menschen radikalieren, sieht Samuel Bouron im Fall von rechtsextremistischen Gruppierungen bei einem Gemeinschaftsgefühl, das Jugendlichen Teilhabe und Zugehörigkeit z.B. durch sportlichen Aktivitäten suggeriert. Dabei würden besonders junge Männer angehalten, ihre Männlichkeit unter Beweis zu stellen und Kräfte zu messen, wodurch Hierarchien und Machtgefüge aufgebaut würden. Kritisch sei auch der Zeitpunkt, an dem sich junge Menschen häufig radikalisierten: Kurz vor dem Einstieg in das Berufsleben – also am Ende des Studiums oder der Ausbildung – fühlen sich junge Menschen am ehesten zu radikalisierten Strömungen hingezogen. Sie stehen in diesem Moment noch nicht fest im Leben und suchen nach Orientierungs- und Bezugspunkten.

Samuel Bouron wies darauf hin, dass Radikalisierung heute sichtbarer sei als früher. Durch die Medien könnten Rechtsextreme sich viel ästhetischer und moderner darstellen. Er forderte deshalb, dass auch die Zivilgesellschaft diese digitalen Kanäle im Gegenzug mehr nutzen müsse. Generell führe der Weg von der traditionellen Bildung hin zu mehr außerschulischen, non-formalen Bildungsformaten, zu der auch der internationale Jugendaustausch gehöre. Rechtsextreme und religiös extremistische Gruppen würden gerade hier ansetzen, da sie Jugendlichen außerschulische Freizeitprogramme anbieten und ihnen das Gefühl geben, Teil einer Gruppe zu sein, in der sie sich

einbringen können und Wertschätzung erfahren. Die Jugendlichen werden so Schritt für Schritt in die Struktur integriert. Ihnen werden Aufgaben übertragen, um so auf sie Einfluss zu nehmen und sie an die Gruppierung zu binden. Zivilgesellschaftliches Engagement kann hier eine Alternative sein.

Mounia Belbahri betonte die Bedeutung von Partizipation und politischer Bildung von jungen Menschen. In Algerien würden Jugendräte mit der Kommunalverwaltung zusammenarbeiten. Ein engerer Austausch auf nationaler Ebene wäre auch ein geeignetes Instrument für mehr Teilhabe am politischen und gesellschaftlichen Leben. Zwischen politischen Parteien und jungen Menschen müssten mehr Brücken gebaut werden. Als Präventionsbeauftragte gegen radikales Verhalten sieht Frau Belbahri Staat, Regierung und Schulen in der Pflicht, jungen Menschen neue Lebenswege zu eröffnen und Arbeitsperspektiven aufzuzeigen. Auch die Zivilgesellschaft müsse gestärkt werden, um einen Beitrag zur politischen Bildung leisten zu können.

Allgemein wurde festgestellt, dass jene Jugendliche anfälliger für radikalisierte Gewalt und extreme Strömungen sind, die sich einsam und ausgeschlossen fühlen. Personen, die Schwierigkeiten haben, sich in eine Gruppe zu integrieren, stellen sich und ihre Identität oftmals in Frage. Weitere Faktoren wie Diskriminierungserfahrungen, Lernprobleme, Schwierigkeiten in der Familie, Schule, Universität, Ausbildungsstätte oder am Arbeitsplatz könnten diese Tendenzen verstärken.

// Workshopblock II

In den Workshops „Politikverständnis vermitteln, Bewusstsein stärken, Toleranz durch Dialog schaffen“ wurde hervorgehoben, dass kein komplett neues Konzept der Jugendarbeit erfunden werden muss. Viele Elemente zur Förderung der euro-mediterranen Zusammenarbeit und des friedlichen Dialogs zwischen Kulturen sind bereits bekannt. Daher wurde den Teilnehmenden im zweiten Workshopblock verdeutlicht, wie sie diese Methoden der Präventionsarbeit nutzen, anpassen oder durch andere Techniken erweitern können.

Welchen Beitrag politische Bildung als Präventionsmittel gegen Radikalisierung von Jugendlichen leisten kann, wurde mit den Teilnehmenden im Workshop „Politische Bildung“ erarbeitet. Gleichzeitig wurden dort aber auch Grenzen der politischen Bildung aufgezeigt. Besonders sozial und ökonomisch benachteiligte junge Menschen können nur schwer für Projekte der politischen Bildung und internationale Jugendaustauschprogramme erreicht werden. Sie haben wenig Informationen zu bestehenden Angeboten. Zudem sind die Programmformate häufig nicht an ihrem Lebensalltag ausgerichtet. Dieser Zielgruppe fehle es häufig auch an finanziellen Kapazitäten. Anschließend wurde das europäische Projekt PRIDE (*Prevention of Radicalisation through Intercultural Dialogue and Exchange*³) vorgestellt. Ziel des Programms ist es, jungen Menschen demokratische Werte und politisches Wissen zu vermitteln, um gewalttätigem Extremismus vorzubeugen. Der integrative und innovative Programmansatz soll die Qualität von Jugendaustauschbegegnungen verbessern (bspw. durch die Nutzung digitaler Medien).

Im Workshop „Kulturelle Bildung“ wurde den Teilnehmenden gezeigt, wie sie



Spielerisch unternehmen Teilnehmende einen Perspektivenwechsel, so wie ihn internationale Begegnungen ermöglichen. © Greta Bonnecke

sich aktiv mit universellen Werten und den sich daraus ergebendem kreativen Potential auseinandersetzen können. Alle Teilnehmenden nahmen eine bestimmte Rolle ein und folgten den Erlebnissen der Weltreise von Ibn Batouta. So erfuhren sie, wie Respekt, Akzeptanz, Neugier, die Bereitschaft zu teilen und sich in andere Kulturen einzufinden, beim Reisen vermittelt werden können. Außerdem helfen künstlerische Ausdrucksformen wie Tanz und Musik, Vorurteile abzubauen und ein Gemeinschaftsgefühl herzustellen.

Im Fokus des Workshops „Interkulturelles Lernen – diversitäts- und diskriminierungssensible Begegnungsarbeit“ standen spielerisches Lernen und kollektive Reflexion zur Auseinandersetzung mit Irritationen und Diversität. Wie kann Verständigung

³ Weitere Informationen zum Projekt PRIDE finden Sie hier www.erasmus-pride.org

trotz Sprachbarrieren und verschiedenen Sichtweisen gelingen? Anhand praktischer Arbeiten wurden gemeinsam methodische Lösungsansätze erarbeitet, um Kommunikation zu vereinfachen und Stereotype abzubauen. Dabei gehören das Zuhören, die Akzeptanz von Unterschieden sowie das Selbstvertrauen in die eigene und andere Personen zu den wichtigsten Elementen.

Ziel des Workshops „Interreligiöses Lernen und Laizität“ war es, die Stellung der Religion in Institutionen, Gesellschaft und in der Persönlichkeitsbildung zu beschreiben. Religiosität wird dabei vom Staat, Spiritualität vom Materiellen, Politik vom Glauben getrennt. Die individuelle und kollektive Zugehörigkeit zu einer Religion spielten hier eine große Rolle. Die Workshopteilnehmenden stellten fest, dass Laizismus ein nützliches Präventionsmittel darstellen kann, weil er den religiösen Dialog fördere und alle Religionen gleichbehandle.

Sozial-unternehmerisches Handeln ist von großem Nutzen, um globale, nationale, regionale oder kommunale Herausforderungen sozialer und ökologischer Art zu bewältigen. Wenn junge Menschen Vereine oder sozial-orientierte Unternehmen gründen, leisten sie einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und gehen auch präventiv gegen Radikalisierung vor. Im Workshop „Soziales Unternehmertum“ wurde mithilfe der *Lego Serious Play* –

Methode aufgezeigt, wie spielerisch Fragen zur Projektentwicklung dargestellt und Problematiken gelöst werden können. Damit können sozial-unternehmerische Projekte auf den Weg gebracht und deren Konzeption praktisch greif – und erfahrbar werden. Die Technik vereinfacht zudem Reflexion, Kommunikation und Problemlösung. Sie fußt auf dem Konzept „Wissen durch Hände aufbauen“.

Wie kann dem Aufstieg populistischer und euroskeptischer Parteien und dem damit einhergehenden Extremismus entgegengewirkt werden? Diese Leitfrage war Diskussionsgegenstand des Workshops „Europäische Bildung“. Hier wurden Methoden der politischen Bildung und die Gefahren staatlichen Versagens anhand der Präsidentschaftswahlen 2017 in Frankreich aufgezeigt. Die Teilnehmenden erfuhren mehr über die Bedeutung von Empathie, Kreativität, Eigeninitiative und politischer Bildung für die Entwicklung junger Menschen.

Politische und (inter-)kulturelle Bildung, religionsübergreifendes Lernen, europäische Bildung und soziales Unternehmertum sind bereits feste Bestandteile der Jugendarbeit. Sie sind von besonderer Bedeutung, wenn es um die Bekämpfung von Rassismus, Fremdenhass und Diskriminierung geht. Sie schaffen Verständnis für andere Kulturen und fördern Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensformen.

// Beispiele konkreter Umsetzung der Präventionsarbeit

Am dritten Konferenztage besuchten die Teilnehmenden Hamburger Einrichtungen, die Präventionsarbeit leisten. Sie betreuen Opfer radikalierter Gewalt und/oder unterstützen junge Menschen bei der Reintegration. Die Teilnehmenden hatten somit die Möglichkeit, Methoden auszutauschen, die eigene Arbeit zu reflektieren und neue Techniken kennenzulernen.

Legato e. V. berät Angehörige von Menschen mit einer gewaltorientierten extremistischen Religionsauslegung und unterstützt Hilfesuchende beim Ausstieg aus einem radikalisierten Umfeld. Die Interkulturelle und interreligiöse Gemeinwesenarbeit in der Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtung Schorsch bringt Menschen unterschiedlicher Lebensweisen und Kulturen zusammen. Wie Jugendliche davor geschützt werden können, antimuslimische und antisemitische Einstellungen zu entwickeln und sich extremistischen Organisationen anzuschließen, erfuhren die Teilnehmenden bei den Respekt Coaches der Nelson-

Mandela-Schule Wilhelmsburg. An der Schnittstelle von Schule, Sozialarbeit und politischer Bildung sind über 170 Respekt Coaches der bundesweiten Jugendmigrationsdienste im Einsatz. Sie bieten Gruppenangebote für Schülerinnen und Schüler zu Themen wie Diskriminierung und Rassismus an. Ziel ist es, kritisches Denken, Selbstbestimmung und Persönlichkeitsentwicklung bei jungen Menschen zu fördern.

Bei Kurswechsel e. V. wurden die Teilnehmenden über sozialraumorientierte Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit informiert. Der Verein berät und betreut junge Menschen, die aus der rechtsextremen Szene aussteigen wollen. Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus waren auch Thema beim Hamburger Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus (BNW). Dort tauschen sich seit zehn Jahren zivilgesellschaftliche und staatliche Institutionen über ihre Erfahrungen in der Extremismusprävention und -bekämpfung aus.

// Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Institutionen

Am gleichen Tag kamen die Teilnehmenden mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Behörden und Konsulate zusammen, darunter das Bundesministerium für Familie, Senioren und Jugend – BMFSFJ (Uwe Finke-Timpe),

das französische Ministerium für Bildung und Jugend/*Ministère de l'Éducation nationale et de la Jeunesse* – MEN (Nicolas Peretti), das Auswärtige Amt – AA (Dr. Ulrich Ernst), die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration –

BASFI (Dr. Herbert Wiedermann, Andrea Krieger), das *Institut français* in Hamburg (Chantal Junot) und das Goethe-Institut Kairo (Hendrik Lux). Vor Ort vertreten waren außerdem das Generalkonsulat der französischen Republik in Hamburg (Laurent Toulouse), das Büro II des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit (Christiane Severin), die Hamburger Behörde gegen religiös begründeten Extremismus (Rubina Ahmadi) und der Zentrale Koordinierungsstab für Flüchtlinge in Hamburg (Foad Hamdan). Gemeinsam mit den Fachkräften des internationalen Jugendaustauschs wurde über konkrete Fragen der Präventionsarbeit sowie Möglichkeiten der Kooperation und Unterstützung gesprochen.

Uwe Finke-Timpe sprach sich dafür aus, „Demokratie zu leben“, ein Demokratieverständnis zu fördern und ein Bewusstsein zu schaffen. Es müssten Modellprojekte ins Leben gerufen werden, die später in bereits existierenden Strukturen umgesetzt werden. In Frankreich gäbe es seit 2015 bereits Strukturen zur Prävention von islamistischer Radikalisierung. Ein weiteres Thema waren die geringen Freizeitangebote und das unzureichende Vereinswesen im Maghreb. Eine fehlende Zivilgesellschaft kann extremistischen Einstellungen Auftrieb geben. Teamerinnen, Teamer und Lehrkräfte müssten fortgebildet und sensibilisiert werden. Sie benötigen rhetorische Instrumente und pädagogische Werkzeuge, um radikalem Verhalten und Argumentationen entgegenzutreten zu können. Dank des Subsidiaritätsprinzips



Der französische Generalkonsul im Gespräch mit einer Teilnehmerin über die Zusammenarbeit von Behörden und Vereinen im internationalen Rahmen.
© Lisa Kenning

des DFJW können sich Vereine frei entfalten, ihre Projekte werden gleichzeitig finanziell gefördert. Das DFJW ist damit Impulsgeber und schafft Synergien zwischen Institutionen und Personen, leistet finanzielle Unterstützung und stellt pädagogisches Material und Methoden für den interkulturellen Austausch bereit.

Dr. Herbert Wiedermann hob hervor, dass die Länder des Maghreb auch aus geopolitischer Sicht unbedingt unterstützt werden müssen. Die Zusammenarbeit zwischen europäischen Ländern sollte auf die Länder des südlichen Mittelmeerraums ausgeweitet werden. Es ginge darum, sich als Partner auf Augenhöhe zu verstehen und entsprechend zu handeln.

Ein großes Hindernis der Mobilität stellen nach wie vor die Visa-Anträge dar. Betont wurde im Gespräch mit Nicolas Peretti, dass das Einkommen nicht über die Visa-Erteilung entscheiden dürfe. Ansonsten würde die Abschottung gegenüber den Ländern des Maghreb verstärkt und gerade jene Gruppen ausgegrenzt werden, die keine Möglichkeiten zum interkulturellen Austausch haben. Umso mehr seien Kontakte zu den Botschaften von Algerien, Marokko und Tunesien notwendig.



Unterstützung könnten Institutionen wie das *Institut français* leisten.

Auch der Deutsch-Französische Integrationsrat sei laut Laurent Toulouse eine wichtige Instanz, um die Zusammenarbeit im Bereich der Integration mit Vereinen zu verstetigen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Rubina Ahmadi sprach währenddessen über die Präventionsarbeit der Hamburger Behörde gegen religiös begründeten Extremismus. Sie umfasst u. a.

Bildungsprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen. Anhand von Videos lernen junge Menschen den Alltag von Menschen anderer Religionen kennen. Im Rahmen von Peer-to-Peer-Projekten stellen Jugendliche Freizeitangebote auf die Beine, wodurch sie auch als Ansprechpersonen für Gleichaltrige fungieren. Wichtig sei auch die Sensibilisierung der Zuständigen und die Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, damit keine voreiligen Schlüsse gezogen oder Menschen stigmatisiert werden. Dabei müsse das gesamte Umfeld gefährdeter Jugendlicher – von der Familie, über Freunde und Schulen bis hin zur Gemeinde und Sportvereinen – einbezogen und sensibilisiert werden. Feste Charakterzüge radikalierter Jugendlicher gäbe es nicht. Dennoch seien Diskriminierungserfahrungen, Marginalisierung sowie familiäre, schulische oder berufliche Schwierigkeiten wiederkehrende Probleme.

Abschlussdebatte

In der abschließenden Diskussion „Radikalisierung – internationaler Jugendaustausch und interkulturelles Lernen als Mittel zur Prävention“ ging es um konkrete Chancen und Stärken, aber auch um die Schwächen des internationalen Jugendaustauschs bei der Prävention radikalen Verhaltens und das Ziel, gemeinsam neue Perspektiven zu schaffen. Dazu diskutierten Najat Bassou vom *Laboratoire méditerranéen de sociologie* (LAMES) der Universität Mohamed V in Rabat, Nadira Benketira von der *Association Graine de Paix*, die Leiterin des IKAB-Bildungswerks e. V. Annette Mütter und der französische Generalkonsul

Laurent Toulouse. Moderiert wurde die Debatte von Dr. Mustapha Chikh Zaouali.

Zu Beginn sprach Najat Bassou über die Situation von radikalisierten Jugendlichen in Frankreich und Marokko. Als Expertin für die Rehabilitierung von Straffälligen stellte sie fest, dass die Zahl der inhaftierten straffällig gewordenen Extremisten in Marokko von 755 im Jahr 2010 auf über 1.000 im Jahr 2016 angestiegen ist. In ihrer Dissertation – einer Vergleichsanalyse radikalierter Jugendlicher in Frankreich und Marokko – fand sie heraus, dass sich in beiden Ländern vor allem 15- bis 25-Jährige aus der Mittelschicht

radikalisierten. Besonders Frauen, die aus einem instabilen familiären Umfeld kommen und unter einer strengen väterlichen Erziehung leiden, würden versuchen, mit einem radikalen Verhalten ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Annette Mütter hob hervor, was sich bereits in einigen Workshops herausgestellt hatte: Radikalisierung findet nicht nur in bestimmten, bildungsfernen Schichten statt, sondern betrifft junge Menschen in allen Lebenslagen. Sie haben durch Korruption und stagnierende Prozesse der Demokratisierung das Vertrauen in die Politik verloren. Zudem haben sie kaum Möglichkeiten, sich gesellschaftliches und politisches Gehör zu verschaffen. Als Beispiel nannte sie Algerien, wo viele junge Menschen einen Studienabschluss hätten, der jedoch nicht auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes ausgerichtet sei. Diese Politik führt zu einer hohen Arbeitslosigkeit, was wiederum Frustration und Migrationsbewegungen zur Folge habe.

Als positive Aspekte des Jugendaustauschs wurden vielfältige kulturelle Angebote, Werte wie Respekt und Toleranz und das entstehende Gemeinschaftsgefühl genannt. Die Projektarbeit innerhalb der Begegnungen fördert Autonomie, Verantwortungsbewusstsein und Eigeninitiative. Im Idealfall müsse ein Austausch stets aus mehreren Begegnungsphasen bestehen. Ein einseitiges Projekt hat nicht die gleichen Effekte, da die erlebte Mobilitätserfahrung wichtiger Bestandteil des interkulturellen Lernprozesses sei. Die erworbenen Kompetenzen können dabei bei der Jobsuche und im Alltag behilflich sein.



Die Debattierenden der dritten Podiumsdiskussion (v.l.n.r.): Najat Bassou, Laurent Toulouse, Nadira Benketira, Annette Mütter und Dr. Mustapha Chikh Zaouali. © Adèle Brailly

Laurent Toulouse lobte die bereits existierende Achtsamkeit und das bestehende Bewusstsein. Er verwies auf die vielen Reaktionen auf unterschiedlichen Ebenen, die sich mit dem Schutz vor Radikalisierung bereits auseinandersetzen. Es müsse aber mehr langfristige Programme geben, die über die erste Ebene des Entdeckens und Kennenlernens hinausgehen. Das DFJW stehe für zwei Länder, die sich nach Jahren der Feindschaft vorgenommen haben, eine friedliche Zukunft für und mit der Jugend zu schaffen. Diesem Anspruch sollten auch die Länder des Maghreb gerecht werden. Deshalb müsste die Zusammenarbeit mit und zwischen den Ländern intensiviert und unterstützt werden. Das Netzwerk der DFJW-Juniorbotschafterinnen und -botschafter könnte auf Algerien, Marokko und Tunesien ausgeweitet werden, um junge Menschen zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vor Ort auszubilden.

Nadira Benketira unterstrich die Relevanz der lokalen Ebene. So sei die Vorstellung utopisch, dass alle jungen Menschen an internationalen Projekten teilnehmen können. Es müssten auch Begegnungen zwischen den Menschen aus verschiedenen Regionen eines Landes gefördert werden. Außerdem könnten Jugendliche davon profitieren, wenn Projekte dezentraler gestaltet und auch ländliche

Gebiete stärker einbezogen werden.

Abschließend betonte Dr. Chikh Zaouali, dass es gemeinsame Punkte in allen Religionen gäbe: Menschlichkeit und gemeinsame Werte. Er verwies auf die

digitalen Möglichkeiten, die mehr genutzt werden müssten. Junge Menschen müssten in der modernen Welt in der Lage sein, neue, revolutionäre Denkmuster zu entwickeln.

Schlussfolgerungen

Die wichtigsten Diskussions- und Workshopergebnisse sind nachstehend zusammengefasst:

› Internationaler Jugendaustausch stellt ein Mittel der Prävention radikalen Verhaltens dar, indem er junge Menschen mit besonderem Förderbedarf einschließt, institutionelle Stützen bereitstellt, Mobilität fördert, junge Menschen als soziale Akteure anerkennt und ihre politische Bildung und sozialen Kompetenzen stärkt. Mobilitätsprogramme sind ein wertvolles Instrument, um Werte, Demokratieverständnis und interkulturelle Kompetenz zu vermitteln.

› Sind junge Menschen Teil der Zivilgesellschaft, dann setzen sie sich auch aktiv für diese ein und übernehmen Verantwortung. Jugendaustausch ist eine geeignete Methode, um junge Menschen zu mehr Eigeninitiative zu ermuntern und sie am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Die Juniorbotschafter des DFJW als auch Maßnahmen zur Einbeziehung Jugendlicher in die Projektplanung sind Beispiele hierfür.

› Polarisierung kann in allen Lebensbereichen auftreten. Ursachen und Bekämpfung müssen erkannt und methodisch angegangen werden. So lässt sich feststellen, ob Polarisierung auch zur Radikalisierung und

schließlich zu Extremismus führen kann.

› Radikalisierung kann in gewalttätigen Extremismus umschlagen, der mit menschenverachtenden, ausgrenzenden Einstellungen verbunden ist und Außenstehende bzw. Andersdenkende abwertet und verfolgt. Dieses Verhaltensmuster haben religiöse und politische Extremisten oft gemein. Deshalb sollten beide Phänomene auch gemeinsam bekämpft werden. Islamismus und Rechtsextremismus sind politische Erscheinungen.

› Präventions- und Beratungsstellen für Aussteigerinnen und Aussteiger von religiös oder politisch begründeter extremistischer Gewalt sollten stärker zusammenarbeiten, da es Überschneidungen und Ähnlichkeiten gibt. Außerdem müssen mehr Akteure und Ansprechpersonen aus dem näheren Umfeld der jungen Menschen einbezogen werden (Jugendämter, Familienstellen, Schulen, kommunale Jugendhäuser, Gemeinden usw.). Die neue EU-Jugendstrategie⁴ fördert beispielsweise die Selbstbestimmung von jungen Menschen und könnte wichtige Impulse für die Präventions- und Beratungsarbeit geben.

⁴ Weitere Informationen zur neuen Jugendstrategie unter https://ec.europa.eu/youth/news/eu-youth-strategy-adopted_en

› Armut, Arbeitslosigkeit und mangelnde Bildung können Ursachen für Radikalisierung sein. Zu einer Stigmatisierung junger Menschen darf es deshalb aber nicht kommen. Es gibt keine festen Charakteristika und Ursachen für Radikalisierung. Vielmehr handelt es sich um wiederkehrende Parallelen zwischen einzelnen Fällen (gefühlte und erlebte) gesellschaftliche Marginalisierung, Diskriminierungserfahrungen, Lernschwierigkeiten, Probleme in der Familie, in der Schule, bei der Arbeit usw.

› Kolonialismus als Ursache für Radikalisierung wurde während der Konferenz mehrmals angesprochen. Diese häufig schmerzhaften historischen Einschnitte prägen junge Menschen in ihrer Selbstwahrnehmung und Identitätsbildung. Für den internationalen Jugendaustausch gilt es daher, dieses Thema im Rahmen der Geschichts- und Erinnerungsarbeit aufzugreifen⁵.

› Extremistische Tendenzen muss mit einem positiven Diskurs begegnet werden. Auch die Medien spielen eine große Rolle. Gegen Falschinformationen muss wirksam vorgegangen werden. Mithilfe digitaler Bildung kann Prävention erfolgen. Internationale Jugendbegegnungen

stärken die Kommunikationskultur, kritisches, autonomes Denken und regen junge Menschen an, Informationen zu hinterfragen. Die Teilnehmenden lernen auf diese Weise, andere Meinungen zu betrachten, zu hinterfragen aber auch zu akzeptieren, so lange sie den anderen nicht einschränken, benachteiligen oder gar verletzen.

› Ein Handeln auf der Repräsentationsebene bleibt unerlässlich für die internationale Bekämpfung von Radikalisierung. Gleichzeitig muss die Arbeit der Zivilgesellschaft in den Vordergrund gestellt und die notwendigen Freiräume und Mittel zur Verfügung gestellt werden. Vereine können dort ansetzen, wo das klassische Bildungssystem keinen Zugang mehr zu jungen Menschen hat. Vereine können dank des konkreten Projektbezugs – sei es in der politischen, kulturellen und interkulturellen Bildung – konkrete Erlebnisse und Erfahrungen für die jungen Teilnehmenden an Austauschbegegnungen schaffen.

› Die Konferenzteilnehmenden sprachen sich einstimmig für die weitere Zusammenarbeit im euro- und transmediterranen Raum aus.

Ergebnisse der Konferenz: Neue Perspektiven für den internationalen Jugendaustausch in Hamburg vom 1. bis 4. Dezember 2018, © Mariem Ben Ltaifa, Foto: Sebastian Kral



⁵ Weitere Informationen und pädagogisches Material zur Erinnerungsarbeit und Friedenspädagogik u. v. m. finden Sie unter <https://www.dfjw.org/ressourcen.html>



Informationen zu den Referentinnen und Referenten

Mustapha CHIKH ZAOUALI

**Berater tunesisches
Bildungsministerium/APEC, Tunis**



Mustapha Chikh Zaouali hat einen Doktor in Erziehungswissenschaften der Universität Tunis und arbeitet als Experte und allgemeiner Berater zum Schulalltag am tunesischen Bildungsministerium. Zuvor war er als Grundschullehrer, später als Sozialkundelehrer an Sekundarschulen und Gymnasien tätig. Seit 2014 ist er Teamer bei der *Association pour la Promotion de l'Education et de la Citoyenneté* (APEC), die ein Netzwerk von politischen Bildungsvereinen in 47 Jugendhäusern in 16 tunesischen Gouvernements betreut und auch die Radikalisierung von Jugendlichen thematisiert. 2014 leitete er bei der trilateralen Fortbildung für Jugendleiter und Jugendeinrichtungen von der INFA Stiftung, dem IKAB-Bildungswerk e. V. und dem Club Culturel Ali Belhouane (CCAB) den Workshop „Handeln gegen Diskriminierung und soziale Exklusion“.

Sanae EL ABBEIR

**Association du Lien Interculturel,
Familial et Social (ALIFS), Bordeaux**



Sanae El Abbeir ist im Verein ALIFS, der sich für Integration und gegen gesellschaftliche Ausgrenzung einsetzt, als Juristin tätig. Sie hält Vorträge und leitet Workshops über die Themenfelder: Laizität, Interkulturalität, Prävention von Radikalisierung und Integration. Als Koordinatorin der ALIFS Stelle für Eingliederung versucht sie gegen extremistisches Abdriften vorzugehen.

Götz NORDBRUCH

ufuq.de, Berlin



Der Islam- und Sozialwissenschaftler Dr. Götz Nordbruch ist Mitbegründer und Co-Geschäftsführer des Vereins ufuq.de. Er war als wissenschaftlicher Mitarbeiter am *Institut de recherches et d'études sur le monde arabe et musulman in Aix-en-Provence* und am Georg-Eckert-Institut (Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung) in Braunschweig tätig. Von

2008-2011 war er Assistenzprofessor am *Center for Contemporary Middle East Studies* der Süddänischen Universität Odense. Er ist Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen Jugendkulturen zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus, Mediennutzung von jungen Musliminnen und Muslimen oder Migrantinnen und Migranten sowie die Prävention von islamistischen Einstellungen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit.

Florence GABBE

**Florence Gabbe, Deutsch-Französisches
Jugendwerk (DFJW) – Moderation**



Florence Gabbe ist als Projektbeauftragte für trilaterale Programme beim DFJW tätig, das seit 1976 trilaterale Austauschbegegnungen fördert, um zur Verständigung beizutragen und Jugendliche auf die Zusammenarbeit mit europäischen und EU-Nachbarländern vorzubereiten. Im Rahmen dieser Programme sollen die Teilnehmenden voneinander lernen und interkulturelle Kompetenzen erlangen. Durch die Vermittlung demokratischer Werte, wie Solidarität und Toleranz, kommt es zu einem Austausch verschiedener Perspektiven und gelebter Pluralität, welche über eine deutsch-französische Zusammenarbeit hinausgeht. Trilaterale Projekte führen zu einer stärkeren europäischen und internationalen Zusammenarbeit, einem zivilgesellschaftlichen und friedenspädagogischen Mehrwert, einem sprachlichen und interkulturellem Nutzen sowie zu einem aufgeklärten und -gearbeiteten Geschichtsverständnis.

Johanna SCHÜTZE

LEGATO E. V. - Moderation



Johanna Schütze ist gelernte Erzieherin und arbeitet bei Legato e. V. Der Verein berät Angehörige von Menschen, die eine gewaltorientierte extremistische Religionsauslegung vertreten und/oder sich einem Milieu zugehörig fühlen, in dem eine solche Religionsauslegung dominiert. Sein Angebot richtet sich auch an Menschen, die sich von einer Gruppe, die eine gewaltorientierte extremistische Religionsauslegung vertritt, distanzieren möchten.

Mounia BELBAHRI

Association Futur pour le Développement, Batna



Mounia Belbahri ist in der *Association Futur pour le Développement – Batna* als Teamerin tätig und Verantwortliche für Kommunikation. Sie setzt sich für die Rechte von Kindern und die Gleichberechtigung von Frauen und

Männern ein. Die Vereinsarbeit will die wirtschaftliche Integration von Frauen verstärken, die politische Bildung und Beteiligung auf lokaler Ebene fördern und Arbeitslosigkeit senken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Programme zur Berufsausbildung angeboten, Start-Ups gefördert und Jugendlichen gecoacht.

Samuel BOURON

Universität Paris-Dauphine (Paris 2)



Samuel Bouron ist Dozent für Soziologie an der Universität Paris-Dauphine. Im Rahmen seiner Arbeit tauchte er in die Bewegung *Les Identitaires* ein, um die Sozialisationslogik militanter Führungskräfte und die Profession-

alisierung ihrer Kommunikationsweise zu verstehen. Zu seinen Publikationen gehört unter anderem : *Des « fachos » dans les rues aux « héros » sur le web* (Von den „Fachos“ auf den Straßen zu den „Helden“ im Web) oder *Un militantisme à deux faces. Stratégie de communication et politique de formation des Jeunesses identitaires* (Ein zweiseitiger Aktivismus. Kommunikationsstrategie und Bildungspolitik für Jugendliche der Identitären Bewegung). Sein Schwerpunkt liegt weiterhin auf den biographischen Laufbahnen von Rechtsextremisten und deren Mediennutzung.

Antonia TILLY

Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Berlin



Im Zuge ihrer Arbeit im Referat Naher/Mittlerer Osten und Nord-afrika (MENA) der Friedrich-Ebert-Stiftung war Antonia Tilly für die MENA-Jugendstudie „Zwischen Ungewissheit und Zuversicht: Jugend im Nahen Osten und in

Nordafrika“ verantwortlich. Die Ergebnisse dieser Umfrage bieten Einblicke in das Lebensgefühl, das Selbstverständnis und die Zukunftsvorstellungen von ca. 9.000 jungen Menschen zwischen 16 und 30 Jahren aus Ägypten, Bahrein, Jemen, Jordanien, Libanon, Marokko, den palästinensischen Gebieten, Syrien und Tunesien.

Isabelle BOYER

Fondation INFA, Gradignan



Isabelle Boyer ist Pädagogische Mitarbeiterin des DFJW und bei der *Fondation INFA* für die Entwicklung deutsch-französischer sowie trilateraler Jugendaustauschprogramme und Fortbildungen zuständig. Mit IKAB e.

V. und dem CCAB verbindet sie eine mehr als 10-jährige enge Zusammenarbeit im Bereich von Kultur-, Umwelt- oder gesellschaftspolitischen Projekten.

Naceur MEHDAOUI

Club Culturel Ali Belhouane (CCAB), Tunis



Naceur Mehdaoui ist Generalsekretär des Club Culturel Ali Belhouane, der trilaterale Projekte mit einem Schwerpunkt auf Kultur, Umwelt und

politische Bildung durchführt. Mit der Fondation INFA und IKAB e. V. verbindet ihn eine mehr als 10-jährige enge Zusammenarbeit im Bereich von Kultur-, Umwelt- oder gesellschaftspolitischen Projekten.

Camille NAULET

IKAB-Bildungswerk e. V., Bonn



Camille Naulet ist als Koordinatorin des Projekts PRIDE beim IKAB-Bildungswerk e. V. tätig. Der Verein ist eine nach dem

Weiterbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen anerkannte und geförderte Einrichtung der interkulturellen politischen Bildung, die sich für eine demokratische europäische Bürgerinnen- und Bürgergesellschaft einsetzt. Mit der *Fondation INFA* und dem CCAB verbindet es eine mehr als 10-jährige enge Zusammenarbeit im Bereich von Kultur-, Umwelt- oder gesellschaftspolitischen Projekten.

Leila HILAL

TINGIS Arts et Cultures Méditerranéens, Tanger



Laila Hilal hat einen Dokortitel in sozialer Kommunikation, arbeitet als Psychosozialin und engagiert sich für Jugendliche und deren Familien. Sie hat

die Methode Ibn Batouta entwickelt, mit der sie junge Schulabbrecher oder Menschen mit Schwierigkeiten bei der Eingliederung oder dem Aufbau von Beziehungen unterstützt. Sie schult hierzu Personen aus dem sozialen Bereich.

Mariem BENLTAIFA

dock europe e. V., Hamburg



Mariem Benltaifa arbeitet derzeit bei dock europe e. V. im Rahmen eines Freiwilligendienstes für Berufstätige. Sie ist Multiplikatorin im Bereich des interkulturellen Lernens und der Gewaltprävention und setzt sich gegen Sexismus ein.

Hanna CHRISTIAN

dock europe e. V., Hamburg



Die Sozialarbeiterin arbeitet bei dock europe e. V. zu den Schwerpunkten Diversität, Migration und Flucht. Sie leitet Workshops und Seminare zum interkulturellen Lernen und zur Gewaltprävention.

Ilona EBBERS

Europa-Universität Flensburg (EUF)



Dr. Ilona Ebers ist Lehrstuhlinhaberin für Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik am Internationalen Institut für Management und ökonomische Bildung der Europa-Universität Flensburg. Ihre

Forschung konzentriert sich auf Entrepreneurship Education, Gender als didaktische Kategorie, Diversity Education und Wirtschaftsdidaktik. Um selbständiges Handeln zu fördern, liegt ihr Arbeitsschwerpunkt auf der Implementierung einer Entrepreneurship Education an allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie deren curriculare Verankerung.

Coralie SCHIRRU

Vote&Vous, Straßburg



Coralie Schirru koordiniert für den Verein Vote&Vous das „transnationale Forum für politische Bildung“. Im Kontext der zu beobachtenden Spannungen in ganz Europa, verfolgt das europäische Projekt, welches von deutschen, fran-

zösischen und luxemburgischen Institutionen geleitet wird, das Ziel, innovative Methodenwerkzeuge im Bereich der politischen Bildung anzubieten. Nach ihrem Studium am Institut d'Études Politiques in Straßburg war Coralie Schirru im Bereich der deutsch-französischen und europäischen Kooperation, vor allem in der Jugendarbeit tätig.

Najat BASSOU

Laboratoire méditerranéen de sociologie (LAMES) / Universität Mohammed V, Rabat

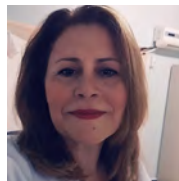


Najat Bassou ist diplomierte Erzieherin, spezialisiert auf Fragen des Kinder- und Jugendschutzes und Jugendinspektorin des Institut royal de formation de cadres du Ministère de la jeunesse et des sports. Sie legte

ein Bachelorstudium in Soziologie ab und hat einen Master in „Rehabilitation von Straftätern und berufliche Eingliederung“. Ihre Dissertation zum Thema „Radikalisierung von Jugendlichen, eine soziologische Vergleichsanalyse zwischen Frankreich und Marokko“ verfasst sie an der Universität Moham-med V in Rabat und der Universität Aix-Marseille. Als Erzieherin, Sozialarbeiterin und Ausbilderin, war sie unter anderem für EuroMed Jugendprogramme verantwortlich.

Nadira BENKETIRA

Association Graine de Paix, Oran



Nadira Benketira ist seit 1995 als Ärztin tätig. Sie hat sich mit Fragen der Kommunikation, Seminarleitung und Gruppendynamik auseinandergesetzt, um Bildungsprojekte für Jugendliche in benachteiligten Vierteln anzubieten.

In diesem Sinne nahm sie aktiv an Aus- und Fortbildungszyklen zum Konfliktmanagement, der gewaltfreien Kommunikation sowie Mediation teil. Seit 2014 ist sie Vorsitzende des Vereins Graine de Paix in Oran und begleitet vorrangig Aus- und Fortbildungen für junge Fachkräfte des Vereinswesens zum Thema Kinder- und Jugendrechte, interkulturelles Lernen und Friedenspädagogik.

Laurent TOULOUSE

französisches Generalkonsulat Hamburg



Laurent Toulouse studierte am *Institut d'études politiques de Paris* und an der *École Pratique des Hautes Études*. Er ist Experte im Bereich der Deutsch-Französischen Beziehungen. Durch seine Funktionen unter anderem als

Botschafter in Bonn, im französischen Außenministerium und seine diplomatischen Posten in Riga und Prag, konnte er die deutsch-französische Zusammenarbeit in einen europäischen Kontext setzen. Zusätzliche Erfahrungen sammelte der Generalkonsul im Bereich der Entwicklungspolitik der Europäischen Union und der beruflichen Ausbildung im französischen Außenministerium.

Annette MÜTTER

IKAB-Bildungswerk e. V., Bonn



Annette Mütter ist Institutsleiterin des IKAB e. V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen anerkannten und geförderten Einrichtung der interkulturellen politischen Bildung, die sich für eine demokratische europäische Bürgerinnen und Bürgergesellschaft einsetzt. Neben Jugendaustauschprojekten, Freiwilligenseminaren und Trainingskursen bietet IKAB e. V. auch transnationale Mobilitätsmaßnahmen an. Sie studierte Vergleichende Europäische Sozialwissenschaften in Maastricht. Neben ihrer Tätigkeit als Koordinatorin europäischer Langzeitprojekte hat sie Fachkräfte der internationalen Jugendarbeit zum interkulturellen Lernen, zum Schutz oder zur Anerkennung nichtformalen Lernens fortgebildet.

Einrichtungen, die in Hamburg besucht wurden

Legato e. V.

Fach- und Beratungsstelle für religiös begründete Radikalisierung



Legato berät Angehörige von Menschen, die eine gewaltorientierte extremistische Religionsauslegung vertreten und/oder sich einem Milieu zugehörig fühlen, in dem eine solche Religionsauslegung dominiert. Ihr Angebot richtet sich auch an Menschen, die sich von einer Gruppe, die eine gewaltorientierte extremistische Religionsauslegung vertritt, distanzieren möchten.

Kurswechsel e. V.



Mit der Deradikalisierung junger Neonazis beschäftigt sich der Verein Kurswechsel e. V. Zum einen bietet er Distanzierungsförderung und Ausstiegsbegleitung an, zum anderen hält er Bildungs- und Beratungsangebote für junge Fachkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie für Angehörige radikalierter Jugendlicher vor. Dabei werden Fachkräfte und engagierte Akteure vor Ort vermitteln oder bieten selbst Hilfe an. Mit einem interdisziplinären Team arbeitet der Verein sozialraumorientiert.

Interkulturelle und interreligiöse Gemeinwesenarbeit im Schorsch



Kein Stadtteil in Hamburg bindet die Unterschiedlichkeiten von Lebensentwürfen, Wohlstand und Armut so, wie St. Georg.

Das Schorsch steht als Integrations- und Familienzentrum inmitten all dieser Lebenssituationen. Seine Pädagogik liegt nicht nur in der offenen Kinder- und Jugendhilfe, die interkulturelle und interreligiöse Gemeinwesenarbeit haben ebenfalls einen wichtigen Stellenwert.

Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus (BNW)



Im Hamburger Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus (BNW) tauschen sich seit rund zehn Jahren mehr als 40

zivilgesellschaftliche sowie staatliche Institutionen aus. Die Mitglieder des Beratungsnetzwerkes beraten über wirksame Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus sowie andere menschenverachtende Einstellungen und Ideologien der Ungleichwertigkeit. Koordiniert wird das BNW von der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung. Sie steuert die Aktivitäten des Netzwerkes und ist Ansprechpartnerin für Netzwerkmitglieder sowie für alle am Thema Rechtsextremismus Interessierte.

Respect Coaches – École Nelson Mandela à Wilhelmsburg



NELSON-MANDELA-SCHULE

„Respekt Coaches“ sind Teil eines bundesweiten Programms, das sich verstärkt der Frage widmet, wie junge Menschen davor geschützt werden können, sich religiös-extremistischen Organisationen anzuschließen bzw. antimuslimische und antisemitische Einstellungen zu entwickeln. An der Nahtstelle von Schule, Sozialarbeit und politischer Bildung arbeiten über 170 *Respect Coaches*, die bundesweit bei den Jugendmigrationsdiensten (JMD) angesiedelt sind. Ihre Aufgabe ist es, Gruppenangebote für und mit Schülerinnen und Schülern durchzuführen. Diese thematisieren unter anderem Diskriminierung und Rassismus und zielen auf kritisches Denken, Empowerment und Persönlichkeitsentwicklung ab. Julian Söthe, der als Respekt Coach an der Nelson Mandela-Schule arbeitet, gibt einen Einblick.



In Zusammenarbeit mit:



Gefördert durch:



Auswärtiges Amt



Konrad
Adenauer
Stiftung

• [Impressum](#)

- Autorinnen: Greta Bonnecke,
• Florence Gabbe/DFJW
- Lektorat: Anke Ben Abdessalem,
• Sebastian Kral/DFJW
- Office franco-allemand
• pour la Jeunesse
• Deutsch-Französisches
• Jugendwerk
- 51 rue de l'Amiral-Mouchez
• 75013 Paris
• Tél.: +33 1 40 78 18 18
• www.ofaj.org
- Molkenmarkt 1
• 10179 Berlin
• Tel.: +49 30 28 87 57-0
• www.dfjw.org
- Fotos Titelseite: © Lisa Kenning,
• Adèle Brailly, Greta Bonnecke,
• Chadi Ben Daykha und Sebastian Kral
• © OFAJ/DFJW, Paris/Berlin, 2019

Association Futur pour le Développement Batna

Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :

Der 2009 gegründete Verein verfolgt das Ziel das sozialen Gefüge zu stabilisieren und mit den schwächsten Teilen der Gesellschaft zu arbeiten (Frauen, Kinder und Jugendliche). Seine Aktivitäten verteilen sich auf dem Gebiet Wilaya de Batna. Der Verein arbeitet mit dem NADA-Netzwerk für Kinderschutz zusammen. Er engagiert sich auch für die Integration junger Menschen in die Arbeitswelt, insbesondere im Bereich Entrepreneurship, sowie für Frauen im Bereich Unternehmertum (um die Gleichheit zwischen Mann und Frau zu herstellen)

Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :

Realisierung des Projekts zur Entwicklung junger Führungskräfte mit CISP ET L'étoile Culturelle d'Akbou im Jahr 2015.
Reisepassprojekt mit dem NADA-Netzwerk, dem Programm der International Youth Foundation im Jahr 2015.
Durchführung des Projekts zur Förderung der Staatsbürgerschaft, um junge Menschen in das lokale Management einzubeziehen, Einrichtung von 7 Jugendbeiräten.

Partnerorganisationen / organisations partenaires :

Wir haben an dem 2. Teil des Baumschulprojekts mit dem Verein étoile culturelle d'Akbou Wilaya de Bejai, dem SCAC und der französischen Botschaft mitgearbeitet. Es gab Austauschbegegnungen mit Jugendlichen verschiedener Vereine aus Frankreich, Deutschland, Tunesien und Marokko. Wir haben auch an einem Projekt zur Staatsbürgerschaft gearbeitet, dass Jugendlichen erlaubt an der lokalen Verwaltung teilzunehmen und sie mehr einzubeziehen. 2015 haben wir das Projekt Demar mit CISP Italie durchgeführt.

Zukünftige Projekte / projets à venir :

Wir organisieren zwei Projekte: Lokale Entwicklung, die Teilnahme Jugendbeiratsmitglieder an der Wilaya People's Assembly for the Development of the Wilaya of Batna und die Schaffung einer Seifenproduktionseinheit für Frauen (Women Empowerment).

Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?

Wir sind bestrebt, unser internationales Netzwerk, insbesondere für Jugendprojekte, auszubauen, um mehr praktische Werkzeuge und Ratschläge zu erhalten, damit unser Verein noch professioneller werden kann.



Ansprechperson / interlocuteur :
Mounia Belbahri

Adresse / l'adresse :
Nouvelle cité administrative
Bitam, 5045 Batne

Funktion / fonction :
Verantwortliche für
Kommunikation

Land / pays :
Algerien

Tel./Tél. :
+213 33898014
E-Mail :
assoelmostakbal@gmail.com

Internetseite / page internet :

Bemerkungen / remarques

Der wichtigste Kontakt ist zwischen den Vertretern der verschiedenen Länder, insbesondere für den Erfahrungsaustausch in mehreren Bereichen.

Graine de paix

Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :

Lokale, gemeinnützige Organisationen, die zur Einrichtung von Gewaltpräventionsprogrammen, Friedenserziehung und interkulturellen Austauschprojekten für Kinder und Jugendliche eingerichtet wurde. Sie fördert die Vernetzung von Verbänden, die im Jugendbereich tätig sind, die Mobilität und Beteiligung junger Menschen an grenzüberschreitenden Projekten Europa-Mittelmeer. Sie führt ihre Aktionen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene durch.

Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :

Grundausbildung von interkulturellen Animatoren Interkulturelle Mediation

Forma Action

Geschichte und Erinnerung Basta

Junge Mädchen in der Gesellschaft Stimme der Jugend

Just be it

Mobilität und Freiwilligendienst

Partnerorganisationen / organisations partenaires :

Une terre culturelle Marseille, cpcv Paris, Cemea Nord pas de calais, ADICE Roubaix, parle avec elle Toulouse; AMSED Strasbourg, bapob Berlin, Centre français de berlin, school clash berlin, Dock Europe Hamburg, interculturel life Spanien, joseph Italie, chifa Marokko, mémoire de la médina Tunesien, Ismir...

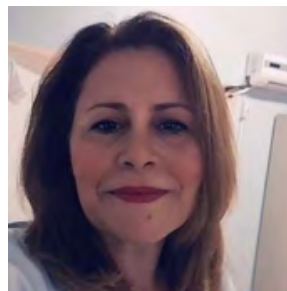
Zukünftige Projekte / projets à venir :

Austausch von Praktiken der Konfliktbearbeitung und Mediation mit sozialpädagogischen Fachkräften (Lehrende, Moderatoren)

Webradio als Ausdrucksmittel für den interkulturellen Dialog (junge Radioanimateure)

Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?

Des nouveaux partenaires, échanges de pratiques sur des projet sur l'écocitoyenneté et le développement durable



Ansprechperson / interlocuteur :

Benketira Nadira

Adresse / l'adresse :

13 Rue Monge, 31000 Oran

Funktion / fonction :

Präsidentin

Land / pays :

Algerien



Tel./Tél. :

+213 33898014

E-Mail : aldjiafifi@yahoo.fr

Internetseite / page

internet :

<p>Association pour la sensibilisation, intégration et développement des Handicapés d'Akbou (SID) Bejaia</p>		
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Der im Juli 2013 gegründete Verein SID interveniert in den Bereichen Kultur und der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, mit dem Ziel, sie in die Gesellschaft zu integrieren, um ihre Autonomie zu erhalten und möchte damit als Verein an der lokalen Entwicklung teilzunehmen. Die Zielgruppe sind Menschen mit Behinderung aller Altersgruppen in der Region Akbou und weiteren.</i></p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Baya Bounache</p>	<p>Adresse / l'adresse : Centre culturel Mouloud kacem nait belkacem d'Akbou Bejaia, 6013 Akbou</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Unser Verein hat noch kein Projekt realisiert.</i></p>	<p>Funktion / fonction : Vizepräsidentin des Vereins, Juristin auf Arbeitssuche</p>	<p>Land / pays : Algerien</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>Der Verein-SID arbeitet mit den algerischen Verbänden zusammen, mit denen er die gleichen Visionen und Ziele teilt sowie mit lokalen, regionalen und nationalen Institutionen.</i></p>	<p>Tel./Tél. : +213 669328992 E-Mail : baryoucha.bb@gmail.com</p>	<p>Internetseite / page internet :</p>
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Unser Projekt ist der Aufbau einer Schule für Menschen mit Behinderung, in der die Hauptthemen die Alphabetisierung, Nachhilfe, Berufsorientierung und –einstieg sowie die Mobilität sind.</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Wir sind auf der Suche nach Spendern und Partnern, die sich für das Thema der Integration von Menschen mit Behinderung interessieren.</i></p>		

<p>A.L.E.J</p>		
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Organisation von Kulturaustauschprogrammen, der Teilnahme an Seminaren und der Ausbildung von Teamern in den Bereichen Freizeitaktivitäten im Bildungsbereich, die universelle Werte wie Demokratie, Frieden und den Kampf gegen alle Formen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit fördern. Wir entwickeln unsere Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, meist im Schulalter, und sind eine regionale Organisation (Algier und Umgebung).</i></p>		<p>Ansprechperson / interlocuteur : Nasser Brachemi</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : - Kultureller Austausch über die Partnerschaft mit den Francas und den Städten Frankreichs (Lanester in der Bretagne und Neuilly st front in der Aine) - Teilnahme an internationalen Camps, die von Solijugend seit 2007 organisiert werden. - Teilnahme an Trainingsseminaren</p>	<p>Funktion / fonction : Generalsekretär</p>	<p>Land / pays : Algerien</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>Les Francas (Frankreich), Solijugend Deutschland, Solidarité Jeunesse (Frankreich), Esplac (Spanien)</i></p>	<p>Tel./Tél. : +213 669328992 E-Mail : alej.br2@gmail.com</p>	<p>Internetseite / page internet :</p>
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Fortsetzung der gleichen Dynamik (Begegnungen, kultureller Austausch von Jugendlichen, Ausbildung und Seminare) Interkulturelle Bildung, friedliches Zusammenleben, Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit...</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Suche nach neuen Partnern, die die oben genannten Werte entwickeln und teilen. Teilnahme an Austauschmaßnahmen im Rahmen des DFJW.</i></p>		

<p>Association Éducative et Culturelle Arc en Ciel</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Abdallah Khazene</p>	<p>Adresse / l'adresse : BP 55 A, Moulay El Hachemi, 45200 Ain Sefra</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :</p> <p><i>Geographische Tätigkeitsbereiche: Südwestalgerien</i></p> <p><i>Themenschwerpunkte: aktive Staatsbürgerschaft, nachhaltige Entwicklung, Agrarökologie/Permakultur, Interkulturalität, Jugendaustausch.</i></p> <p><i>Zielgruppe: Ksour Bewohner im Hohen Saharatlas und insbesondere junge Menschen zwischen 13 und 30 Jahren</i></p>	<p>Funktion / fonction : Präsident</p>	<p>Land / pays : Algerien</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung und Erziehung zur Gewaltlosigkeit/ Non-Violence Education (Tunesien 2015) - Projekt zum Aufbau von Partnerschaft «Building bridges in the EU migration crisis context» (Portugal 2017) - Jugendaustausch "Step by Step to a responsible nutrition". (Paris 2017). - Building 	<p>Tel./Tél. : +213 552204540</p> <p>E-Mail : arkensielas@gmail.com</p>	<p>Internetseite / page internet : www.arcencieldz.org</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Culture et Liberté (Paris/Frankreich) - Nectarus (Litauen) - Rosto Solidário NGDO - ICM Jindřichův Hradec z. s. (Tschechische Republik) - Foyer des jeunes des marolles (Brüssel/Belgien) - Forum des jeunes Marocains (Marokko) 		
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir :</p> <p><i>Agrarökologie (Permakultur)</i></p> <p><i>Global Education</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Tools und neue pädagogische Methoden - Neue Partner 		

<p>Association El ikram pour l'Orientation et l'Animation des Jeunes de la wilaya d'Annaba</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Lilya Labidi</p>	<p>Adresse / l'adresse : Maison des Jeunes Badji Mahmoud Reda, Plaine Ouest 23000 Annaba</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : Ziele: <i>Stärkung der Kompetenzen Jugendlicher bei der Konzeption und Umsetzung von lokalen und nachhaltigen Entwicklungsprojekten</i> <i>Stärkung und Förderung der innovativen Aktion „demokratischer Dialog durch die staatsbürgerschaftliche Beteiligung junger Menschen an der lokalen Entwicklung“. In diesem Rahmen hat der Verein El ikram einen Jugendbeirat ins Leben gerufen, der es ermöglicht, die Erfahrung einer aktiven Staatsbürgerschaft mit allem, was im Hinblick auf die Rolle der Jugend bei der Entwicklung von Stadtvierteln in der ganzen Stadt bedeutet, zu erleben. Der Verein El ikram hat ein großes Interesse an dem, was die Entwicklung junger Menschen betrifft, von ihrer staatsbürgerschaftlichen Beteiligung bis hin zur Achtung der Umwelt. Der Verein unterstützt und begleitet junge und ältere Menschen, einen Beruf zu erlernen, und animiert sie dazu, ein Mikro-Unternehmen zu gründen. Förderung von Kunst und Tourismus der Jugend durch Lernworkshops und Ausstellungen.</i></p>	<p>Funktion / fonction : Präsidentin</p>	<p>Land / pays : Algerien</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Teilnahme an mehreren Projekten</i> - <i>Baumschulen Projekt der Jugend mit ECA</i> - <i>Anbieten von Workshops zu körperlichem Ausdruck mit Frankreich und Kroatien</i> - <i>Ausbildung zu interkulturellem Austausch mit Graine de Paix und dem DFJW CISP</i></p>	<p>Tel./Tél. : +213 560194141 E-Mail : annaba23lilya@gmail.com</p>	<p>Internetseite / page internet : Facebook : Association El ikram Annaba</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>Algerien:</i> - <i>Etoile culturelle d'Akbou Bejaia</i> - <i>Graine de Paix Oran</i> <i>Frankreich :</i> - <i>MJC des Tilleuls</i> - <i>ANACEJ France</i> - <i>association art et création St Etienne</i> <i>Kroatien:</i> - <i>association REZ pour la promotion de la culture et de l'art (Zagreb)</i> <i>Italien:</i> <i>über illegale Einwanderung mit CISP und CISS</i></p>	<p>Bemerkungen / remarques : <i>Jede Teilnahme an solchen Treffen gibt uns einen Mehrwert auf unserem Vereinskurs</i></p>	
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Kontakte mit Vereinen aus Tunesien, Marokko, Deutschland und Frankreich verstärken</i> - <i>Rolle der lokalen Jugendräte bei der lokalen Entwicklung</i> - <i>Kunst und Kultur als Möglichkeit für staatsbürgerschaftliches Engagement</i> - <i>Staatsbürgerschaft und Ehrenamtlichkeit Zielgruppe: junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren Lokale Vereine und Behörden</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Wir hoffen, an diesem Treffen teilnehmen zu können, wir erwarten viel Interesse an der Entwicklung junger Menschen, von ihrer bürgerschaftlichen Beteiligung bis zur Verbesserung ihrer Umwelt.</i> <i>Außerdem hoffen wir, sehen zu können wir andere Vereine in anderen Ländern arbeiten – wir möchten Erfahrung sammeln.</i></p>		

Association Bel Horizon d'Oran	Ansprechperson / interlocuteur : Ismahene Lekhlifi	Adresse / l'adresse : 04 Rue Mohammed Latraache, 31000 Oran
Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Eine kulturelle Vereinigung, die sich für den Schutz des materiellen, immateriellen, architektonischen und natürlichen Erbes durch Austausch, Ausbildung, Wanderungen und Stadtrundgänge einsetzt.</i>	Funktion / fonction : Projektleiterin	Land / pays : Algerien
Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : 1) „Jeunes des deux rives“ 2) „Identicity“ 3) Grundausbildungen	Tel./Tél. : +213 778219288 E-Mail : l.ismahene@hotmail.fr	Internetseite / page internet :
Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Wir planen Teamerinnen- und Teamerbegegnungen über Straßenkunst (urban art) und zur politischen Beteiligung von Jugendlichen.</i>	Bemerkungen / remarques <i>Ich freue mich, an diesem Treffen teilzunehmen, denn dank eines ähnlichen Treffens (Marseille 2016) konnten wir das Projekt «TRANSMED» ins Leben rufen.</i>	
Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? 1. Ausbau unserer Kapazitäten über neue pädagogische Methoden 2. Aktuelle Projekte kennenlernen (Chancen und Risiken)		

Association AGIR pour le développement et l'épanouissement de la jeunesse	Ansprechperson / interlocuteur : Massinissa Sebai	Adresse / l'adresse : 04 Chemins, 10190 Chorfa
Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>AGIR konzentriert seine Aktivitäten hauptsächlich zugunsten junger Menschen, um ihnen Unterstützung, Hilfe und Informationen zu bieten, die sie zur Erfüllung ihrer Ziele benötigen, sowie technische und administrative Unterstützung, die für den Erfolg ihrer Projekte nötig ist. Die Ziele von AGIR sind die Organisation, Teilnahme und Förderung von Aktivitäten zur Entwicklung junger Menschen. Durch diese Praktiken gewährleistet sie die Integration oder Wiedereingliederung gefährdeter junger Menschen und unterstützt die Reflexion über das Zusammenleben.</i>	Funktion / fonction : Präsident	Land / pays : Algerien
Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Wir hatten die Möglichkeit, mehrere Austauschprojekte mit internationalen Partnern, insbesondere aus dem Norden, zu verschiedenen Themen durchzuführen, insbesondere im Rahmen von ERASMUS- Projekten, aber auch mit EUROMED-Agenturen und -Einheiten.</i>	Tel./Tél. : 33627471003 E-Mail : association_agir@yahoo.com	Internetseite / page internet : www.agir-dz.org
Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>FCV (Spanien) JumpIN (Italien) UNESCO (Metz) Stiftung Friedrich Naumann (Deutschland) etc...</i>		
Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Wir planen weitere Projekte in der Zukunft.</i>		
Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? Neue Kontakte Neue Projekte Weitere Kooperationen		

ACDEJA – Association culturelle pour le développement et l'épanouissement de la jeunesse algérienne

Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :

Allgemeine Informationen: Unser Verein, der eine kulturelle Ausrichtung hat, arbeitet wesentlich daran, die Freundschaft in der ganzen Welt durch kulturellen Austausch und einen Moralkodex zu stärken, der auf einem humanistischen und pazifistischen Ansatz basiert. Seine Mitglieder sind vom guten Willen motiviert und zeigen durch ihre überparteilichen Ansätze eine große Bereitschaft, sich für die Freundschaft der Völker einzusetzen.

Mission und Ziele: Die für die Entwicklung des Programms skizzierten Ziele gliedern sich in drei Teile - der erste Teil: Austausch zwischen jungen Menschen auf der ganzen Welt. -Zweite Komponente: Entwicklung und Verwirklichung der Jugendlichen in der Welt im Allgemeinen und der jungen Algerier im Besonderen. -Dritter Teil: Dem Jugendlichen Betreuung und Ausbildung geben, um sein Schicksal für eine bessere Zukunft in die Hand zu nehmen.

Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :

Hauptprojekte / Aktivitäten: Unser Verein war oft Vorreiter, indem er einen «Mikrokosmos» kultureller Aktivitäten organisierte, sei es auf nationaler oder internationaler Ebene. Die jungen Mitglieder der A.C.D.E.J.A. haben eine echte Bereitschaft gezeigt, auf sich selbst aufzupassen und für all diese Jugendlichen aus der ganzen Welt zu sorgen, auch wenn Angst und alltägliche Gräueltaten in der gegenwärtigen Situation wenig Wahl lassen, um kulturelle Aktivitäten zu fördern, denn in unserem Land ist der Widerstand gegen die Unbildung ein zusätzlicher Beweis dafür.

Partnerorganisationen / organisations partenaires :

*Étoile culturelle akbou
dfjw
jpm*

Zukünftige Projekte / projets à venir :

Den Jugendlichen Betreuung und Ausbildung bieten, um sein Schicksal für eine bessere Zukunft in die Hand zu nehmen.



Ansprechperson / interlocuteur :
Mohand Tadjadit

Adresse / l'adresse :
Avenue Colonel Amirouche,
15200 Ain El Hammam

Funktion / fonction :
Präsident

Land / pays :
Algerien

Tel./Tél. :
+213 26489227
E-Mail : acdejato@yahoo.fr

Internetseite / page internet :
<http://acdeja.blogspot.com/>

Wilde Rose e.V. Interkulturelles Jugendnetzwerk im BDP	Ansprechperson / interlocuteur : Youssef Abid	Adresse / l'adresse : Frankenstr. 44, 65824 Schwalbach/T.
Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : Tätigkeitsbereiche: - Politische Bildung, internationale Arbeit, Ferienfreizeiten - Selbstverwaltete Projekte, offene Jugendarbeit, - interkulturelle Bildung, Kulturelle Bildung, Inklusion Themenschwerpunkte: - Inklusion, Sprache, Umwelt und Nachhaltigkeit Zielgruppen: Kinder, Jugendlichen und Erwachsene	Funktion / fonction : Seminarleitung	Land / pays : Deutschland
Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : „Sport, Kultur Sprache“ „HUNSBUNT-THEATER“ „Interkulturelle Begegnung in Nabeul“ „Theater für Toleranz“ „Offenes Theater mit allen Sinnen“...	Tel./Tél. : +49 17623232947 E-Mail : youssef4@hotmail.de	Internetseite / page internet : http://home.ikj.bdp.org/
Partnerorganisationen / organisations partenaires : Marokko: TIWIZI, Dar Achabab Attaqadum, Uni. Ibn Zohr Agadir Ifran Antiatlas (...) Tunesien: CCAB, Chabba Rif (...)		
Zukünftige Projekte / projets à venir : Jugendbegegnungen Fachkräfteaustausch		
Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? Neue Kontakte und Partner zum Aufbau neuer Projekte		

Jugendarbeit der Stadt Osterholz-Scharmbeck	Ansprechperson / interlocuteur : Abdelhafid Catruat	Adresse / l'adresse : Am Pumpelberg 3, 27711 Osterholz-Scharmbeck
Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : Offene Kinder- und Jugendarbeit Projektarbeit Aufsuchende Arbeit Netzwerkarbeit Internationale Jugendarbeit Ferienprogramm Sozialräumliche Arbeit	Funktion / fonction : Sozialpädagoge	Land / pays : Deutschland
Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : Fachkräfteaustausch zum Thema Berufliche Bildung, internationale Jugendbegegnungen, Fachkonferenzen zum Thema Jugendarbeit, Messen	Tel./Tél. : +49 1711261782 E-Mail : catruat@osterholz-scharmbeck.de	Internetseite / page internet : www.jugendhaus-pumpelberg.de
Partnerorganisationen / organisations partenaires : Young United Al Hoceima/Marokko		
Zukünftige Projekte / projets à venir : Fachkräfteaustausch zum Thema Berufliche Bildung, Internationale Jugendbegegnungen, Internationale Fachkonferenzen zum Thema Jugendarbeit		
Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? Fachkräfteaustausch zum Thema Berufliche Bildung, Internationale Jugendbegegnungen, Internationale Fachkonferenzen zum Thema Jugendarbeit Berufliche Bildung, Praktikumsmöglichkeiten, internationale Jugendbegegnungen		

Solidaritätsjugend Deutschlands

Ansprechperson /
interlocuteur :
Géraldine Cromvel

Adresse / l'adresse :
Fritz-Remy-Straße 19,
63071 Offenbach am Main

Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :

Die 1954 gegründete Solidaritätsjugend Deutschlands (Solijugend) ist die eigenständige Jugendorganisation des RKB „Solidarität“ Deutschland 1896 e.V. Sie steht für eine sozial gerechte, demokratische und nachhaltige Weltanschauung. Als Bundesverband gliedert sich die Solijugend in Vereins-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene und vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Als bundesweit agierender Jugendverband engagiert sich die Solijugend vor allem in der internationalen Jugendarbeit, der non-formalen Bildungsarbeit, der Jugendpolitik und dem Freizeitsport. Die Solidaritätsjugend Deutschlands

- Verbindet Bildung, Politik, Freizeit, Kultur und Sport
- Organisiert viele Aktivitäten im In- und Ausland
- Engagiert sich für eine lebens- und liebenswerte Zukunft
- Steht auf gegen Rassismus, Nationalismus und Intoleranz

Die Solijugend bietet Seminare, Freizeiten und internationale Jugendbegegnungen an, um den Erfahrungshorizont von jungen Menschen zu erweitern und ihnen Denk- und Lebensräume zu eröffnen.

Funktion / fonction :
Jugendbildungsreferentin

Land / pays :
Deutschland

Tel./Tél. :
+49 069 85 20 94
E-Mail : geraldine.cromvel@
solijugend.de

Internetseite / page
internet :
www.solijugend.de

Bemerkungen / remarques :

Durch ihre aktive Mitgliedschaft im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) beteiligt sich die Solijugend an aktuellen Entwicklungen im Bereich Jugendpolitik.

Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :

Die Solidaritätsjugend Deutschlands organisiert bundesweite und internationale Jugendbegegnungen. 2017 wurden folgende Projekte organisiert:

Nordafrika-Türkei-Konferenz, Schwerpunkt:
Fachkräfteaustausch mit dem Ziel die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen zu verstärken und dadurch einen positiven Beitrag zur Freundschaft zwischen Europa und seinen nordafrikanischen und türkischen Nachbarn zu leisten.

Die 53. Internationale Jugendbegegnung mit rund 200 Jugendlichen aus Deutschland und unseren Partnerorganisationen aus 10 verschiedenen Ländern (u. a. Algerien, Marokko, Tunesien).

Themenschwerpunkte waren: Sustainable development goals, Vielfalt des Zusammenlebens, Sicherheit und/oder Freiheit? Bilde dir deine eigene Meinung! Nein zu Drogen, Keine Armut, Sprachanimation, und interkulturelle Abende.

Deutsch-Marokkanische Jugendbegegnung in Rabat, organisiert von unserer marokkanischen Partnerorganisation AMEJ

2018 haben wir vom 26.03. bis zum 01.04. eine Fachkräftebegegnung in Tunesien mit unserem Partner We Love Sousse organisiert.

Außerdem organisierte die Solijugend zahlreiche Projekte mit Partnerländern in (Süd-)Osteuropa

Partnerorganisationen / organisations partenaires :

Aus Nordafrika : Association pour le Loisirs de l'Enfance et de la Jeunesse (ALEJ) Algerien, L'Association Marocaine pour l'Education de la Jeunesse (AMEJ), Marokko, We Love Sousse, Tunesien

Zukünftige Projekte / projets à venir :

Dieses Jahr planen wir noch eine Fachkräftebegegnung in Rabat mit unserer Partnerorganisation AMEJ in Marokko und unsere 55. Internationale Jugendbegegnung.

Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?

Wir suchen Teamerinnen und Teamer für unsere Projekte. Neue Inspirationen und Informationen zu pädagogischen Methoden, Techniken und praktische Werkzeuge sowie deren systematischen Implementierung in Projekte. Wir möchten Teil eines starken Netzwerkes sein, in dem sich alle Verbände gegenseitig in ihrer Arbeit unterstützen

Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V.

Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :

Arbeit und Leben NRW ist eine vom Deutschen Gewerkschaftsbund und den Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen gemeinsam finanzierte Weiterbildungseinrichtung. Ziel der Aktionen von Arbeit und Leben ist es, zur gesellschaftspolitischen Bildung von Jugendlichen und Erwachsenen beizutragen und staatsbürgerschaftliches Engagement und partizipative Demokratie zu fördern. Arbeit und Leben bietet Austausch-, Praktikums- und Begegnungsprogramme im In- und Ausland an, die meist durch nationale und europäische Förderprogramme finanziert werden. Diese internationalen Mobilitätsprogramme ermöglichen es Lehrlingen, Arbeitnehmern und Fachkräften, wie z.B. Ausbildern, ihre beruflichen und interkulturellen Kompetenzen durch Auslandsaufenthalte zu erweitern und Kooperationsprojekte zu entwickeln. Die meisten Projekte finden in Europa statt, aber einige trinationale Projekte auch in Nordafrika.

Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :

Jedes Jahr organisieren wir Dutzende von deutsch-französischen Jugendaustauschen in der Ausbildung mit Culture et Liberté und Réseau Express Jeunes. Darüber hinaus organisieren wir Projekte im Rahmen der Route NN Initiative für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf. In Zusammenarbeit mit Culture et Liberté und Jeunesse et Horizons (Tabarka, Tunesien) haben wir einen trinationalen Austausch junger französischer, tunesischer und deutscher Menschen zum Thema Partizipation durchgeführt.

Partnerorganisationen / organisations partenaires :

Seit mehr als 30 Jahren arbeiten wir mit Culture et Liberté auf dem Gebiet der deutsch-französischen Jugendbegegnungen zusammen. Im Rahmen der Initiative «Route NN» (Zusammenarbeit der Regionen Hauts-de-France und Nordrhein-Westfalen) arbeiten wir mit Cefir (Dünkirchen) und Les Francas du Nord (Lille) zusammen.

Zukünftige Projekte / projets à venir :

Wir planen ein quadrinationales Projekt von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf (deutsch- französisch-marokkanisch-algerisch) in Zusammenarbeit mit Culture et Liberté, das im Mai 2019 in Marokko zum Thema Vielfalt (Religion, Geschlechterungleichheit) stattfinden soll.

Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?

Wir sind auf der Suche nach neuen Kontakten, um neue Projekte (bi- oder trinationale) aufzusetzen.



Ansprechperson / interlocuteur :

Orianne Lançon

Adresse / l'adresse :

Mintropstraße 20, 40215
Düsseldorf

Funktion / fonction :

Assistenz Deutsch-
Französischer Projekte
(Arbeit beim Partner -
Travail chez le partenaire)

Land / pays :

Deutschland

Tel./Tél. :

+49 (0)211 938 00 46


E-Mail : lancon@aulnrw.de

Internetseite / page

internet :

www.aulnrw.de

<p>Centre Francais de Berlin</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Elisa Meynier</p>	<p>Adresse / l'adresse : Müllerstr. 74, 13349 Berlin</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :</p> <p>Ziel des Centre Français de Berlin (CFB) ist es, zum europäischen Geist der Freundschaft zwischen den Völkern beizutragen, vor allem in den Bereichen Jugend, Bildung und Kultur. Dieses Ziel vor Augen, hat das CFB verschiedene Projekte auf die Beine gestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation und Koordination des internationalen Austauschs von Jugendlichen (schulisch, außerschulisch, in Gruppen oder Einzelpersonen) und von Fachkräften; - die Städtepartnerschaft zwischen Paris und Berlin im Rahmen vom „Paris-Berlin Tandem“ und mit Unterstützung vertiefen; - mit der Unterstützung des DFJW das Netzwerk „Diversität und Partizipation“ betreuen; - Koordination des individuellen Schüleraustauschprogrammes Voltaire; - Förderung der beruflichen Mobilität und Unterstützung junger Menschen bei ihren Vorhaben, ins Ausland zu gehen; - Angebot eines Kulturzentrums mit lokalen Aktionen: ein Treffpunkt für kulturelle Veranstaltungen; - Bereitstellen der Räumlichkeiten und Durchführung soziokultureller gemeinnütziger Projekte im Bereich der Ausbildung von Jugendlichen. 	<p>Funktion / fonction : Projektkoordinatorin für internationale und interkulturelle Begegnungen</p>	<p>Land / pays : Deutschland</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : Sehr viele!</p>	<p>Tel./Tél. : 015777282846 E-Mail : meynier@centre- francais.de</p>	<p>Internetseite / page internet : www.centre-francais.de</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : Zahlreiche Partnerorganisationen!</p>		
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : Zahlreiche Projekte!</p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? Unser Netzwerk erweitern, neue Projekte, Bekämpfung der Schwierigkeiten bei der Beantragung von Visa</p>		

<p>bapob e.V.</p>		
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Unser Verein - anerkannt als gemeinnützig, unabhängig und selbstverwaltet - ist seit 1980 im Bereich der (internationalen) Bildung für Staatsbürgerschaft/Volksbildung tätig. Mit unseren lokalen und internationalen Partnern konzipieren und realisieren wir Jugendprojekte und Trainings für Multiplikatoren. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Arbeit mit so genannten benachteiligten Jugendlichen.</i> <i>Die Themen unserer Jugendbegegnungen und Seminare sind unter anderem Menschenrechte, Migration, Berufsberatung, interkulturelles Lernen, Konflikt, Partizipation, Diskriminierung, Bildung eines Umweltbewusstseins, Gender.</i></p>		
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Verschiedene binationale oder trilaterale Austauschprogramme, insbesondere zum Thema Diskriminierung, Gender, Partizipation und Migration.</i></p>	<p>Funktion / fonction : Teamerin</p>	<p>Land / pays : Deutschland</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>Frankreich : Parle avec elles (Toulouse), Une terre culturelle (Marseille), Tabadol (Lyon)</i> <i>Graine de Paix, Oran, Algerien</i> <i>Mashallah News, Zahlé, Libanon</i> <i>Intercultural Life, Granada, Spanien</i> <i>Noi Voci di Donne, Caserta, Italien</i> <i>OU Podum, Podum, Kroatien</i></p>	<p>Tel./Tél. : E-Mail : louisemichel@bapob.org</p>	<p>Internetseite / page internet : www.bapob.org</p>
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Austausch vor allem mit benachteiligten Jugendlichen, unter anderem zu Themen wie Gender, Journalismus und Diskriminierung.</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Inspiration</i></p>		

<p>Freelance</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Anas Mouhib</p>	<p>Adresse / l'adresse : Turiner Straße 5, 13347 Berlin</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>freelance</i></p>	<p>Funktion / fonction: Teamer</p>	<p>Land / pays : Deutschland</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Ich habe verschiedene deutsch-französische-marokkanisch und auch deutsch-französische-algerisch sowie binationale Projekte mit Centre Français durchgeführt.</i> <i>Als Youth Leader habe ich an Youth for Peace teilgenommen.</i></p>	<p>Tel./Tél. : +49 163 30 1313 8 E-Mail : anas.mouhib1@gmail.com</p>	<p>Internetseite / page internet :</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>Centre Francais de Berlin / Deutschland</i> <i>Gangway, Berlin / Deutschland</i> <i>Une Terre Culturelle, Marseille /Frankreich</i></p>		
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Quadri-Natrionael Jugendbegegnungen zwischen Deutschland, Frankreich, Marokko und Algerien oder Tunesien.</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Ich suche nach Kontakte, Partner und auch neue pädagogische Methoden.</i></p>		

IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :

*IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Als Fachstelle fördert und gestaltet IJAB die internationale Jugendarbeit und die internationale jugendpolitische Zusammenarbeit – mit den Ländern Europas und weltweit. IJAB führt Projekte zu jugendpolitischen Fragen mit internationalen Partnern durch, unterstützt den Wissensaustausch in der Kinder- und Jugendhilfe und vernetzt hierfür Akteure im In- und Ausland. IJAB informiert und berät Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Politik und Verwaltung und bietet Qualifizierung, Fachkräfteaustausch Arbeitshilfen und Fachpublikationen an. Junge Menschen berät IJAB zu Auslandsaufenthalten und Fördermöglichkeiten. IJAB ist im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Europäischen Kommission, seiner Mitglieder und anderer Akteure im Bereich Jugend tätig.*

Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :

Seit 2011 ist IJAB mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und im Auftrag seiner Mitgliedsorganisationen in der Zusammenarbeit mit Nordafrika aktiv. Verschiedene Studienbesuche nach Tunesien, Marokko und Ägypten wurden durchgeführt.

Partnerorganisationen / organisations partenaires :

*Partner in Tunesien: CCAB-Club Culturel Ali Belhouane;
Partner in Marokko: Young United Al-Hoceima Partner in Ägypten: IYDA*

Zukünftige Projekte / projets à venir :

In 2019 planen wir in unserem deutsch-tunesisch-marokkanisch-ägyptischen Netzwerk die Durchführung einer weiteren internationalen Konferenz in Marokko, um die Kontakte zwischen Jugendorganisationen der beteiligten Länder zu intensivieren und den Aufbau der Jugendarbeit in den Partnerländern zu unterstützen.


Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?

Wir möchten weitere Akteure im deutsch/europäisch-nordafrikanischen Jugend- und Fachkräfteaustausch kennenlernen, unsere Aktivitäten bekannt machen, das Netzwerk erweitern, in einen Erfahrungsaustausch mit den anderen Akteuren treten und neue Projektideen entwickeln.




Ansprechperson / interlocuteur : Elena Neu Christiane Reinholz-Asolli	Adresse / l'adresse : Gottfried-Kinkel-Str. 22, 53175 Bonn
Funktion / fonction : Koordinatorin	Land / pays : Deutschland
Tel./Tél. : 0228/9506-112 E-Mail : Reinholz@ijab.de	Internetseite / page internet : www.ijab.de

<p>Entre Rives</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Amina Benkara Mostefa</p>	<p>Adresse / l'adresse : 31 rue longues des capucins, 13001 Marseille</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Der Verein Entre Rives fördert die internationale Mobilität und non-formale Bildung, Interkulturalität und die Erinnerungsarbeit im Mittelmeerraum.</i></p>	<p>Funktion / fonction : Kassenwartin</p>	<p>Land / pays : Frankreich</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Projekt über Migration und kulturelle Diversität, Marseille</i></p>	<p>Tel./Tél. : +33 (0)768289193 E-Mail : contact@entrerives.org</p>	<p>Internetseite / page internet : www.entrerives.org</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>JTJE - Jeune talent, jeune espoir, Oran/Algerien Association imaginaires, Berlin/Deutschland Association a vibria intercultural, Barcelona/Spainien</i></p>	<p>Bemerkungen / remarques <i>Wir sind ein neuer Verein und wir würden unser Netzwerk gerne erweitern.</i></p>	
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Interkultureller Austausch: Aufbau eines Musikfestivals des Euro-Mittelmeerraums Interkultureller Austausch: „l'assiette nomade“ Kooperationstreffen mit unseren verschiedenen Partnern</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Wir suchen Ratschläge für die Organisation und Leitung unserer Projekte Außerdem suchen wir Partner für zukünftige Projekte Austausch bewährter Praktiken und Erwerb neuer Methoden zur Anleitung von Projekten und des Projektmanagements.</i></p>		

<p>SOS Racisme</p>		
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Der Verein hat zum Ziel, Rassismus und Antisemitismus in ganz Frankreich zu bekämpfen.</i></p>		
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Projekt Crossed views und interkulturelle Begegnungen zwischen jungen Algeriern und Franzosen für eine gemeinsame Zukunft</i></p>		
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>Rassemblement Actions Jeunesse (RAJ Algerien)</i></p>		
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Gedenk- und Kulturreise für junge Menschen in Frankreich und Algerien</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Kontakte und Arbeitsmethoden und Herangehensweisen zu interkulturellen Reisen, sowie Probleme, die uns bewegen (Kampf gegen Diskriminierung usw.).</i></p>		
<p>Ansprechperson / interlocuteur : Justine Bourasseau</p>	<p>Adresse / l'adresse : 51 avenue de Flandre, 75019 Paris</p>	
<p>Funktion / fonction : Projektbeauftragte</p>	<p>Land / pays : Frankreich</p>	
<p>Tel./Tél. : 789560823 E-Mail : bourasseau.justine@sos-racisme.org</p>	<p>Internetseite / page internet : ww.sos-racisme.org</p>	

<p>DRDJSCS de Normandie</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Arnaud Crochard</p>	<p>Adresse / l'adresse : Place Jean Nouzille, 14000 Caen</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Regionale Behörde der Jugendpolitik : Freiwilligendienst, Fortbildungen, europäische und internationale Mobilität, Information, Werte der Republik und Laizität, Vereinsleben</i></p>	<p>Funktion / fonction : Jugendberater</p>	<p>Land / pays : Frankreich</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Keine direkten Informationen. Die verschiedenen Einrichtungen in der Normandie haben diese Informationen.</i></p>	<p>Tel./Tél. : +33 (0)675236505 E-Mail : arnaud.crochard@jscs.gouv.fr</p>	<p>Internetseite / page internet : www.normandie.drjscs.gouv.fr</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>Keine direkten Informationen. Die verschiedenen Einrichtungen in der Normandie haben die Kontakte zu den Partnerorganisationen</i></p>		
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Es wird derzeit ein Projekt mit mehreren normannischen Vereinen/Strukturen mit Partnern aus Deutschland, Algerien, Marokko und Tunesien geplant.</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Partner für ein bestimmtes Projekt rund um den Dialog mit bildungsfernen Jugendlichen</i></p>		

<p>Culture et Liberté</p>		
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Deutsch-französische Begegnungen von Auszubildenden (Elektrotechnik, Friseure, Medien, Bauwesen, Bildung)</i> - <i>internationale Jugendbegegnungen (mit unseren europäischen und maghrebinischen Partnern) über Themen der aktiven Bürgerschaft und des Engagements, Umwelt und Politik</i> 		
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>internationale Begegnung über gesunden und (verantwortungs) bewussten Ernährung (Algerien, Frankreich, Jordanien, Portugal, Serbien)</i> - <i>internationale Begegnung über Identität und Diskriminierung (Algerien, Deutschland, Frankreich, Marokko)</i> - <i>trinationale Begegnung über Partizipationsmöglichkeiten der Jugend (Frankreich, Deutschland, Tunesien)</i> 	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Sarah Egeler</p>	<p>Adresse / l'adresse : 5 rue Saint Vincent de Paul, 75010 Paris</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires :</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Arbeit und Leben NRW, Berlin, Bayern, Mecklenburg-Vorpommern</i> - <i>Association Arc en Ciel, Algérie</i> 	<p>Funktion / fonction : Koordinatorin von deutsch- französischen und internationalen Jugendbegegnungen</p>	<p>Land / pays : Frankreich</p>
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir :</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>internationale Begegnung: Immigration und Diversität (Algerien, Deutschland, Frankreich, Marokko)</i> - <i>trilaterale Begegnung 1918 – 2018 – 2118 (Deutschland, Frankreich und Ungarn)</i> - <i>Seminar über Permakultur (nachhaltige Landwirtschaft) (Algerien, Deutschland, Frankreich, Marokko)</i> - <i>rencontre internationale : immigration et diversité (Algérie, Allemagne, France, Maroc)</i> - <i>rencontre tri-nationale : 1918 - 2018 - 2118 (Allemagne, France, Hongrie)</i> - <i>séminaire autour de la permaculture (Algérie, Allemagne, France, Maroc)</i> 	<p>Tel./Tél. : +33 1 84 83 05 73 E-Mail : sarah.egeler@cultureetliberte.org</p>	<p>Internetseite / page internet : www.culture-et-liberte.asso.fr</p>
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Pädagogische Methoden, Werkzeuge und Informationen über Strategien um Radikalisierung entgegenzuwirken</i></p>		

<p>ALIFS</p>		
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>ALIFS strukturiert seine Aktivitäten nach verschiedenen Schwerpunktthemen, die sich gegenseitig ergänzen und in enger Wechselwirkung stehen: Rechtszugang, Recht auf Staatsbürgerschaft und auf Bildung, kulturelle und künstlerische Praktiken, Umsetzung des Aufnahme und – Integrationsvertrages (Contrat d'Accueil et d'Integration – CAI), Bekämpfung von Diskriminierung und Ausbildung von Akteuren in der Integrationsarbeit, berufliche Eingliederung von sozial benachteiligten Personen, Prävention und Expertise auf dem Gebiet der Radikalisierung und schlussendlich die Aufnahme und Begleitung älterer Migranten.</i></p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Sanae El Abbeir</p>	<p>Adresse / l'adresse : 9 cours pasteur, 33000 Bordeaux</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Projekt PRIDE Erasmus + (Deutschland, Frankreich, Tunesien)</i></p>	<p>Funktion / fonction : Rechtsexpertin für Kriminalwissenschaften</p>	<p>Land / pays : Frankreich</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>On catalyse, O2 Radio, Mamboko na Mamboko, ufuq.de, CCAB, IKAB e. V., Fondation Infa...</i></p>	<p>Tel./Tél. : +33 (0)625581804 E-Mail : insertion@alifs.fr</p>	<p>Internetseite / page internet : www.alifs.fr</p>
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Ja, zu den Themen Diskriminierung, Interkulturalität, Laizität, Prävention von Radikalisierung und Sekteneinstieg</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Bildung von Partnerschaften</i></p>		

<p>Pistes Solidaires</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Soha El Jammal</p>	<p>Adresse / l'adresse : 17 Bis Rue Pierre et Marie Curie, 64000 Pau</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Pistes Solidaires arbeitet mit Jugendlichen im Alter von 16 bis 30 Jahren und insbesondere mit Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf zusammen, die nicht unbedingt Zugang zu Bildung, Ausbildung oder Arbeit haben, und bietet ihnen deshalb kurz- oder langfristige Mobilität, um die Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu fördern.</i> <i>Wir decken das Gebiet von zwei französischen Departements, den Pyrénées Atlantiques und den Landes, ab und arbeiten oft mit regionalen Partnern in der gesamten Region Nouvelle Aquitaine zusammen.</i> <i>Unsere Zielgruppe reicht von den Jugendlichen der lokalen Missionen bis hin zu Studenten und jungen Menschen, die einfach nur nach einer Lernerfahrung oder Mobilität in Europa und der Welt suchen.</i></p>	<p>Funktion / fonction : Beauftragte für Europaprojekte</p>	<p>Land / pays : Frankreich</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>«Pistes Solidaires» hat bereits mehrere Jugendaustauschprojekte durchgeführt, die sich auf mehrere Themen im Zusammenhang mit Begegnungen und dem interkulturellen Dialog konzentrieren. Als der Verein seinen Sitz in Marseille hatte, fand der überwiegende Teil des Austausches in Partnerschaft mit den Ländern des südlichen Mittelmeers statt und ermutigte junge Menschen aus diesen Kulturen, sich zu Themen wie Vielfalt, Akzeptanz und Austausch zu treffen.</i> <i>Wir haben auch in jüngster Zeit Projekte zur Geschichte der Migration entwickelt, zumal dieses Thema heute zunehmend diskutiert wird und junge Menschen nicht unbedingt eine klare Vorstellung davon haben, was es ist.</i> <i>Wir haben uns auch an Projekten beteiligt, die einen gesunden Lebensstil für junge Menschen fördern, indem wir ihnen Alternativen zu Mobiltelefonen und dem Internet durch spielerische Aktivitäten anbieten.</i></p>	<p>Tel./Tél. : +33 6 71 05 41 00 E-Mail : soha@pistes-solidaires.fr</p>	<p>Internetseite / page internet :</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : AEPER (Italien) Cazalla Intercultural (Spanien) Associacao Social Recreativa Juventude (Portugal)</p>		
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Wir möchten Jugendaustauschprojekte und Freiwilligenprojekte mit neuen Partnern entwickeln, die wir während dieser Konferenz getroffen haben. Hauptthemen, die wir entwickeln wollen, sind der interkulturelle Dialog, Vielfalt, die Begegnung mit anderen. Unsere Zielgruppe ist zwischen 13 und 25 Jahren alt.</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Durch diese Konferenz wollen wir neue Partnerschaften, insbesondere mit Organisationen aus den Ländern des südlichen Mittelmeerraums aufbauen, um neue Freiwilligenprojekte und Jugendaustauschprojekte zu entwickeln. Wir wollen auch die Instrumente, die wir einsetzen, mit den Jugendlichen teilen, die wir bei der Kompetenzentwicklung unterstützen, insbesondere das Comp-Pass- Tool.</i></p>		

<p>Mission Locale des Bords de Marne</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Mélissa Khelladi</p>	<p>Adresse / l'adresse : 8, rue des Corluis, 94170 Le Perreux-sur-Marne</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Die Lokale Mission organisiert die Aufnahme und Begleitung junger Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren, die die Schule abgebrochen haben und Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche haben. Durch ihre Aufnahme-, Informations-, Orientierungs- und Unterstützungsfunktionen bietet die Lokale Mission jedem Jugendlichen eine individuelle Unterstützung durch einen Referenten. Wir befassen uns sowohl mit Fragen der Beschäftigung als auch der sozialen Integration (Gesundheit, Wohnen, Zugang zu Recht, Mobilität usw.). Die lokale Mission befindet sich etwa 10 km von Paris entfernt. In unseren Büros empfangen wir 2700 junge Menschen. Die Mehrheit der Jugendlichen, die wir empfangen, ist noch nie gereist und ist nicht sehr mobil. Das Tätigkeitsgebiet der Lokalen Mission erstreckt sich über 6 Gemeinden (Champigny-sur-Marne, Chennevières-sur-Marne, Le Perreux-sur-Marne, Nogent-sur-Marne, Joinville-le-Pont und Bry-sur-Marne). Die Struktur besteht aus 2 Antennen, eine in Le Perreux sur Marne und die andere in Champigny sur Marne. Ein Team von 33 Personen ist auf diese beiden Standorte verteilt.</i></p>	<p>Funktion / fonction : Beauftragte für den Sektor Diversität und Partizipation – Pädagogischer Mitarbeiter</p>	<p>Land / pays : Frankreich</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Die mission locale des Bords de Marne organisiert seit vielen Jahren Jugendaustausch. Austauschbeispiel: - Französisch-Deutsch-Polnischer Austausch zum Thema Küche und Gastronomie mit IB Berlin - Deutsch-Französisch-Tunesischer Austausch, Theaterprojekt «Sindbad der Seemann». Deutsch-französischer Austausch über die Rolle von Mädchen und Frauen Deutsch-französisch-italienischer Austausch zum Thema europäische Staatsbürgerschaft (anlässlich der nächsten Wahlen) «Bürger von morgen». Fachseminar in Berlin zur Betreuung junger Menschen im Hinblick auf berufliche und soziale Integration Studienaufenthalt in Wiesbaden zum Management der politischen Bezirke der Stadt</i></p>	<p>Tel./Tél. : 33 (0)148712000 E-Mail : m.khelladi@mlbdm.fr</p>	<p>Internetseite / page internet : www.mission-locale-bordsdemarne.org</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>Centre Français de Berlin, Bauhaus Werkstätten Wiesbaden, Transaidency e.V., Arbeit und Leben, IB Berlin</i></p>		
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>- Deutsch-französisch-polnischer Jugendaustausch zum Thema Null Verschwendung in der Küche: «Nichts geht verloren, nichts entsteht, alles verändert sich»; den Jugendlichen zeigen, dass es möglich ist, mit wenigen Ressourcen gut zu essen. - Deutsch-französischer Jugendaustausch</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Wir sind vor allem auf der Suche nach neuen Kontakten und Partnern für Jugendaustauschprojekte, die gemeinsam definiert werden sollen (in dem Wissen, dass wir einen Austausch über die Themen Staatsbürgerschaft, Ökologie und nachhaltige Entwicklung sowie über Selbstvertrauen aufbauen wollen). Diese Konferenz ist auch wichtig, um wichtige, aber sensible Themen zu behandeln und uns die Schlüssel und pädagogischen Mittel an die Hand zu geben, um diese Themen im Rahmen eines Jugendaustauschs anzugehen.</i></p>		

Young United - Al Hoceima			
Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Jugendarbeit, internationaler Austausch, Menschenrechte</i>			
Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Konferenzen in Bonn und in Tunis</i>			
Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>Young United Osterholz-scharmbeck Deutschland Young United Poznan Polen</i>			
Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Mehrere internationale Projekte, große Konferenzen zur Jugendarbeit und beruflichen Bildung</i>			
Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Neue Kontakte, Partner für unsere nächsten Projekte, Teamer und Teamerinnen</i>		Ansprechperson / interlocuteur : Ali Belhcen	Adresse / l'adresse : maison des jeunes, 32000 Al- Hoceima
		Funktion / fonction : Lehrtätigkeit	Land / pays : Marokko
		Tel./Tél. : +212664279588 E-Mail : belhcen-amal@hotmail.fr	Internetseite / page internet :

Association Marocaine des Petits Débrouillards			
Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Förderung von wissenschaftlichem und technischem Austausch und Umweltbewusstsein</i>			
Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Interkulturelles Jugendseminar zum Thema Klima, Interkulturelles Seminar zum gesellschaftlichem Zusammenleben, Austausch von Praktiken/Tools im Bereich der Interkulturalität etc. ...</i>			
Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>CEMEA, Les Petits Débrouillards Frankreich, TJFBG, Rasselbande</i>			
Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Stehen nnoch zur Diskussion.</i>			
Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Wissen teilen und Praktiken austauschen, neue Partner finden, neue Tools entdecken</i>		Ansprechperson / interlocuteur : Badr Bellahcen	Adresse / l'adresse : 25 avenue Patrice Lumumba Appt. 22 Hassan, 10010 Rabat
		Funktion / fonction : Präsident	Land / pays : Marokko
		Tel./Tél. : +212 661390551 E-Mail : badr.bellahcen@gmail.com	Internetseite / page internet : lespetitsdebrouillards.ma

Association Zitoun	Ansprechperson / interlocuteur : Souad Benhammou	Adresse / l'adresse : 11 rue Farabi - Appt 6, 40000 Marrakech
Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>In Chichaoua-Mejjat (Region um Marrakech):</i> 1. <i>Alphabetisierung der Frauen und Mädchen</i> 2. <i>Einschulung der Kinder und Jugendlichen sowie deren politische und kulturelle Bildung</i> 3. <i>Berufliche Fortbildungen</i>	Funktion / fonction : Präsidentin	Land / pays : Marokko
Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Mit dem DFJW: 2016, zu der UN-Klimakonferenz in Marrakech, Aufnahme von Jugendlichen und Organisation von mehreren ökologischen Aktionen (Wiederbewaldung, Weiterbildung zur Herstellung ökologischer Seife) und kultureller Austausch Projekte im Rahmen der Journées du Livre Européen et Méditerranéen</i>	Tel./Tél. : 0033 6 27 71 93 02 E-Mail : zitoun.association@hotmail.fr	Internetseite / page internet :
Partnerorganisationen / organisations partenaires : - DFJW - Journées du Livre Européen et Méditerranéen (France) - JIKA (Coopération japonaise)	Bemerkungen / remarques <i>Wir sind offen, neue Gelegenheiten in diesem Bereich zu ergreifen, und stehen Vereinen, denen wir helfen können, gerne zur Verfügung.</i>	
Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Im Hinblick auf den aktuellen geopolitischen Kontext auf der Welt ist die politische und kulturelle Bildung von Jugendlichen ein Schwerpunktthema.</i>		
Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Wir suchen Partner, um unserer Arbeit eine multinationale Dimension zu verleihen, damit Offenheit gegenüber anderen kein abstrakter Begriff bleibt.</i> <i>Wir sind daran interessiert zu bestimmten Themen Experten zu finden, die uns helfen können</i> - <i>Nous recherchons des partenaires afin de donner une dimension «multinationale» au travail que nous menons afin que l'ouverture aux autres ne soit pas qu'un mot abstrait</i> - <i>Nous serions intéressés de trouver des experts capables de nous aider sur certains sujets</i>		

<p>Association / Lycée Ahmed Elhansali</p>			
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Sensibilisierung für ein Umweltbewusstsein, Geographische Interventionszonen: marokkanische Region Tanger</i> <i>Zielgruppe : Schüler, junge Studenten...</i></p>		<p>Ansprechperson / interlocuteur : Driss Bouhraoua</p>	<p>Adresse / l'adresse : Quartier mesnana, 90000 Tanger</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Projekt « Zéro déchets » (Null Abfall)</i></p>		<p>Funktion / fonction : Professor</p>	<p>Land / pays : Marokko</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>DFJW, Une Terre Culturelle...</i></p>		<p>Tel./Tél. : +212 674356681 E-Mail : bouhraouadriss@hotmail.fr</p>	<p>Internetseite / page internet : www.aesvt-maroc.com</p>
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Thematik: Bildung eines Umweltbewusstseins Zielgruppen : Schüler und junge Studenten</i></p>			
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Wir suchen neue Kontakte, Partner für unsere Projekte und Beratung zu neuen pädagogischen Methoden</i></p>			

<p>Mouvement Tofola Chaabia « Mouvement pour l'Enfance Populaire »</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Boujemaa Edderwich</p>	<p>Adresse / l'adresse : B.P 205 Rabat Principale, 10000 Rabat</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir sind ein nationaler Verein, der in ganz Marokko aktiv ist. Seit seiner Gründung im Jahr 1956 hat unser Verein einen gemeinnützigen Charakter - Mitglied der Vereinigung marokkanischer Bildungseinrichtungen Unsere Bewegung verfolgt das Ziel <ol style="list-style-type: none"> 1. Kinder aus bildungsfernen Milieus zu bilden 2. Sie vor negativen Einflüssen aus der Gesellschaft zu beschützen 3. Sie bei ihrer Ausbildung unterstützen <p>Der Verein setzt sich auch für eine „moralische und physische Ausbildung“ der Bedürftigen ein, damit sie zu harmonischen, unabhängigen, ausgewogenen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten werden.</p> <p>Wir bieten folgende Aktivitäten an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine moderne, realitätsnahe Grundausbildung - eine unterstützende Ausbildung von Kindern in einer soziokulturellen Dimension - eine lebendige Bildung in unseren Bildungszentren, Clubs, Jugendzentren und Jugendfreizeiten - Freizeitzentren, Ausbildungseinheiten, Teamer, Elternberatung - Hygiene- und Präventionskampagnen - Kontakte zum Erfahrungsaustausch innerhalb und außerhalb Marokkos 	<p>Funktion / fonction : Mitglied im Exekutivbüro, Delegierter für internationale Kooperation</p>	<p>Land / pays : Marokko</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugend-Workcamps - gesellschaftliches Zusammenleben - Bilden eines Umweltbewusstseins - Theater und Choreographie - Bekämpfung der Gewalt gegen Kinder 	<p>Tel./Tél. : +212 634628301 E-Mail : edderwich@hotmail.com</p>	<p>Internetseite / page internet : Wird wieder aufgebaut, da sie gehackt wurde</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires :</p> <ul style="list-style-type: none"> - La fédération nationale des francas - Le centre social Val'Mauge - le Foyer Wallon Berthe - l'Institut médico-professionnel Chevrrière Kooperation mit dem DFJW 		
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir :</p> <p>Nachdem wir positive Auswirkungen, insbesondere bei unseren jungen Teilnehmern an Austauschprogrammen, festgestellt haben, möchten wir zwei Projekte die mit dem gesellschaftlichen Zusammenleben und dem Umweltbewusstsein zu tun haben.</p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?</p> <p>Wir sind auf der Suche nach Partnern, die uns in Bezug auf Erfahrung im Bereich Logistik unterstützen können. Wir suchen auch Partner für einen Erfahrungsaustausch, mit dem Ziel, uns weiterzuentwickeln.</p>		

Association des enseignants des sciences de la vie et de la terre au Maroc (AESVT MAROC)

Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :

AESVT Marokko, 1994 gegründet, ist ein gemeinnütziger Verein, der aus einem Netzwerk von 35 Sektionen in ganz Marokko, mit mehr als 2.000 aktiven Mitgliedern, 10.000 Freiwilligen und einem Netzwerk von 18 Umweltbildungszentren (EEC) besteht. Mit seinen verschiedenen lokalen und nationalen Programmen und Projekten zielt AESVT MAROC darauf ab, die Wissenschaftskultur in der Bildung in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :
Trilateraler Jugendaustausch (Marokko, Frankreich, Deutschland)

Partnerorganisationen / organisations partenaires :
UTC, LYCEE JOLIOT CURIE, CFB, ECOLE BESTE SABEL

Zukünftige Projekte / projets à venir :
Jugendaustausche zum Thema Umwelt

Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?
Ausbau der bestehenden Kontakte und Suche nach neuen Partnern



Ansprechperson / interlocuteur :
Bilal EL AJJOURI

Adresse / l'adresse :
90000 Tanger

Funktion / fonction :
Lehrtätigkeit

Land / pays :
Marokko

Tel./Tél. :
+212 662577458
E-Mail :
elajjouri.bilal@gmail.com

Internetseite / page internet :
www.aesvt-maroc.com

Bemerkungen / remarques

Ich lerne gerne und gebe gerne Menschen mit besonderem Förderbedarf mehr Möglichkeiten.

Fondation Alianza

Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :

Die Fondation Alianza ist eine eingetragene marokkanische Nichtregierungsorganisation, die 2016 von Jugendlichen der Stadt Guelmim gegründet wurde, um eine neue Dynamik im Ehrenamt und zivilem Engagement zu schaffen.

Die Stiftung Alianza arbeitet im Jugend-, Kultur- und Entwicklungsbereich, und verfolgt folgende Hauptziele:

- Unterstützung und Begleitung junger Menschen bei ihrer sozioökonomischen Integration;
- Förderung und Verteidigung der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau;
- Aufbau und Förderung von interkulturellem Dialog und Austausch;
- Stärkung der Kapazitäten und Kompetenzen von Jugendlichen;
- Förderung staatsbürgerlicher Werte, der Menschenrechte und der Toleranz.

Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :
Kultubox («boîte à cultures»)

Partnerorganisationen / organisations partenaires :
Fondation Anna Lindh

Zukünftige Projekte / projets à venir :
Wir möchten auch im Bereich der Radikalisierung von Jugendlichen arbeiten. Unsere Zielgruppe: Jugendliche und Schulkinder

Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?
Wir hoffen neue Kontakte zu knüpfen und neue Partner zu finden



Ansprechperson / interlocuteur :
Ahmed El Haiba RDAIT

Adresse / l'adresse :
Dar Chabab Nasr,
81000 Guelmim

Funktion / fonction :
Präsident

Land / pays :
Marokko

Tel./Tél. :
+212 613159861
E-Mail :
ae.rdait@gmail.com

Internetseite / page internet :

Bemerkungen / remarques

Wir sind sehr engagiert und bereit für den Erfolg von Jugendaustauschprojekten.

<p>TINGIS Arts et Cultures Méditerranéens</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Laila Hilal</p>	<p>Adresse / l'adresse : Route des Grottes d'Hercules, Khandagour, 90000 Tanger</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung und Verbreitung von Kultur, Kunst und Sport - Wertschätzung von immateriellem Erbe - Unterstützung für junge Menschen in Schwierigkeiten - Unterstützung junger alleinstehender Frauen bei der Erziehung von Kindern 	<p>Funktion / fonction : Präsidentin</p>	<p>Land / pays : Marokko</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation von Begegnungen mit künstlerischen Aspekten - Interkultureller gastronomischer Austausch 	<p>Tel./Tél. : +212 666 90 30 13 E-Mail : tingisartetcultures@gmail.com</p>	<p>Internetseite / page internet : www.tingis.ma</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires :</p> <p>Sozialabteilung der Universität Cadiz Tierra Culta – grupos de desarrollo rural andalouses (Landentwicklungsgruppe in Andalusien)</p>	<p>Bemerkungen / remarques</p> <p><i>Wir würden gerne mit deutschen und französischen Partnern arbeiten, und noch einem weiteren Land, wie z. B. der Türkei.</i></p>	
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir :</p> <p>Aufbau des Projekts „Tänze auf der ganzen Welt“ mit jungen Menschen.</p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?</p> <p>Projektpartner Animateure, spezialisiert auf Choreographie</p>		

Centre Optimus - Interculturalité et Développement

Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :

Tätigkeitsbereiche und Themenschwerpunkte:

Interculturalität, kultureller Austausch und Entwicklung. Ziele:

- Junge Menschen zu verantwortungsvollen Staatsbürgern ausbilden und sie dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten als Akteure in der Entwicklung einzusetzen
- Förderung der Kooperation und des interkulturellen Austauschs mit nationalen und internationalen Organisationen, die die gleichen Ziele verfolgen
- zur Konsolidierung eines Umweltbewusstseins beitragen, Unterstützung aller Initiativen zur Erhaltung des Kulturerbes
- Begleitung und Unterstützung junger Menschen bei der Organisation von sozialen Aktionen (Solidaritätskarawanen, medizinische Karawane) zugunsten benachteiligter junger Menschen, insbesondere in ländlichen Gebieten.

Geographische Interventionsbereiche:

- Region Souss-Massa; Region Grand Casablanca, Marokko

Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :

- Binationaler Austausch, Frankreich-Marokko
- Trinationaler Austausch, Frankreich-Deutschland-Marokko

Partnerorganisationen / organisations partenaires :

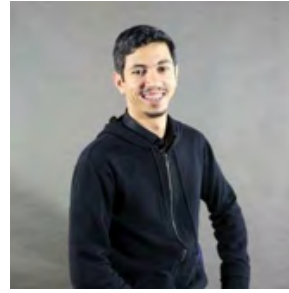
- Association Roudel, Relais d'Ouverture et d'Echanges Culturels et Linguistiques, Carcassonne/Frankreich
- KJR, KreisJugendRing Stade e.V., Stade/Deutschland
- Centre de la Roseraie, Carcassonne/Frankreich

Zukünftige Projekte / projets à venir :

Kultureller, binationaler Austausch, Frankreich-Marokko, Frankreich-Deutschland

Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?

Neue Kontakte, Vorschläge zu neuen Projekten, Beratung zu neuen pädagogischen Methoden, praktische Tools



Ansprechperson / interlocuteur :
Badr Sellek

Adresse / l'adresse :
Maison des Jeunes, Hay Hassani, 20333 Agadir

Funktion / fonction :
Präsident

Land / pays :
Marokko

Tel./Tél. :
+212 611613365
E-Mail :
centroptimusagadir@gmail.com

Internetseite / page internet :
www.centroptimus.com

Bemerkungen / remarques



Das Centre Optimus möchte neue Partner finden und neue Projekte innerhalb der Themen und Tätigkeitsbereiche zu initiieren.

Zielgruppe: Jugendliche und (junge) Erwachsene


<p>Association Chifae pour le développement et la formation</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Anouar Zemouri</p>	<p>Adresse / l'adresse : 12 rue 4 hay sania Bir Chifae, 90000 Tanger</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :</p> <p><i>Der Verein setzt sich für die soziale Entwicklung ein, um gegen Ausgrenzung und Marginalisierung benachteiligter Stadtteile durch drei spezifische Interventionsschwerpunkte zu kämpfen: Berufliche Eingliederung, Bildung und Gemeindeentwicklung. Der Verein arbeitet mit den Bewohnern der Stadt Tanger und insbesondere im Bezirk Bir Chifae zusammen.</i></p>	<p>Funktion / fonction : Koordinator</p>	<p>Land / pays : Marokko</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :</p> <p><i>Cerise sur gâteaux (zwei Phasen)</i> <i>CreAction (drei Phasen)</i> <i>FormAction (drei Phasen)</i> <i>Festival de la musique (zwei Phasen)</i> <i>Les voiles bleus (eine Phase)</i></p>	<p>Tel./Tél. : +212 539317586 E-Mail : coordination.chifae@gmail.com</p>	<p>Internetseite / page internet : www.chifae.org</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires :</p> <p><i>Une Terre Culturelle (Frankreich)</i> <i>Centre Français de Berlin (Deutschland)</i> <i>Intercultural Life (Spanien)</i> <i>Grain de paix (Algerien)</i></p>	<p>Bemerkungen / remarques</p> <p><i>Unser Verein ist offen für alle Vorschläge für Partnerschaften und Zusammenarbeit zur Verbesserung der Interventionsmethoden, nicht nur für Jugendliche sondern für alle.</i></p>	
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir :</p> <p><i>„Lebenszirkus“ (mit Jugendlichen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind)</i> <i>Das Thema steht im Zusammenhang mit den Beschäftigungen in der Freizeit und dem Steuern von Gefühlen.</i> <i>Graffiti gegen Vorurteile (junge Amateurlünstler in marginalisierten Vierteln) Das Thema ist mit dem Kampf gegen Vorurteile durch die Kunst verbunden.</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?</p> <p><i>Wir suchen Partner, um gemeinsam Projekte zu entwickeln, die einen engen Bezug zur sozialen Entwicklung marginalisierter Stadtviertel haben; aber auch neue Arbeitsmethoden und -ansätze für die Arbeit mit jungen Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht oder die bereits von sozialer Ausgrenzung betroffen sind.</i></p>		

<p>ATEC Association Tahadi pour l'égalité et la citoyenneté</p>		
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :</p> <p>Zielgruppe und Interventionsgruppen : Kinder und Jugendliche Mitglieder des Vereins; Bewohner marginalisierter Stadtteile; Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt werden; Schüler umliegender Bildungseinrichtungen</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Aziza Ziou Ziou</p>	<p>Adresse / l'adresse : 3 Rue Mohamed Bahi 2 etage, 20300 Maarifs Casablanca Anfa</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :</p> <p>In Partnerschaft mit AIESEC begrüßen wir junge Freiwillige aus mehreren Ländern der Welt, die in unserem Zentrum Englischunterricht geben.</p>	<p>Funktion / fonction : Klinische Psychologin</p>	<p>Land / pays : Marokko</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires :</p> <p>AIESEC Global Volunteers</p>	<p>Tel./Tél. : +212 679251738 E-Mail : ziouziou.aziza@gmail.com</p>	<p>Internetseite / page internet : www.associationtahadi.org</p>
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?</p> <p>Wir suchen neue Kontakte und Partner, außerdem praktische Tools zur Organisation von Austauschen zwischen jungen Menschen. Erfahrungsaustausch.</p>		

Association Marocaine de Gestionnaires Culturels et Sportifs	Ansprechperson / interlocuteur : Mostafa Zouak	Adresse / l'adresse : Av. Hassan II Residence La Colombe A, b-4, 93000 Tétouan
Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :	Funktion / fonction : Verantwortliche Jugendklub	Land / pays : Marokko
Aufgabe: Förderung des materiellen und immateriellen Kulturerbes und Förderung von Sportveranstaltungen. Interventionsbereiche: Förderung des Kulturerbes - Förderung der Identität des materiellen und immateriellen Kulturerbes durch die Organisation von Veranstaltungen, Schulungen und technischer Hilfe für alle Akteure, die im Bereich der Kulturförderung tätig sind. - Entwicklung kultureller Aktivitäten als Mittel zur sozioökonomischen Integration junger Menschen. - Die Bündelung der Strategien der Akteure zur Bewältigung politischer Fragen durch die Aufwertung des Erbes und der kulturellen Dimensionen von der lokalen bis zur internationalen Ebene. - Durchführung von Studien und Forschungen zur Förderung des materiellen und immateriellen Kulturerbes. - Förderung der sozioökonomischen Auswirkungen von Sportveranstaltungen: - Die Organisation von sportlichen Aktivitäten und Veranstaltungen zur Mobilisierung junger Menschen. - Die Organisation von Trainingsworkshops im Bereich des Sports zum Wohle junger Menschen und neuer Sporttalente. - Förderung der Rolle des Sports bei der Bildung und der sozialen Integration junger Menschen, insbesondere solcher, die sich in einer Situation der sozialen Ausgrenzung befinden. Strategische Ziele - Entwicklung und Förderung kultureller und sportlicher Aktivitäten als Hebel für die sozioökonomische und touristische Entwicklung. - Beitrag zum Wissenstransfer und zur Verbreitung von Wissen von innovativen Sport- und kulturellen Ethiken. - Schaffung und Öffnung von Kommunikations-, Konvergenz- und Kooperationskanälen mit staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren auf nationaler und internationaler Ebene, um Mechanismen zur Förderung des kulturellen Erbes und der sportlichen Aktivitäten zu entwickeln.	Tel./Tél. : +212 661446045 E-Mail : gecupmed@gmail.com	Internetseite / page internet :
Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : - Organisation von Reisen, Begegnungen sowie Austausche zur Verbreitung der Grundsätze der kulturellen Vielfalt und Geselligkeit. - Organisation von Sensibilisierungs- und Informationstagen zur Förderung unserer humanistischen Werte und des kulturellen Erbes. - Teilnahme des Verbandes an Messen, Ausstellungen und Tagungen; Trainingsworkshops	Bemerkungen / remarques Geographische Interventionsbereiche: International, insbesondere im Maghreb, in Afrika und Europa sowie in der MENA-Region. Die Zielgruppen: Jugendliche, insbesondere Jugendliche und Kinder in prekären Situationen und sozialer Ausgrenzung	
Partnerorganisationen / organisations partenaires : Fondation Trois Cultures de la Méditerranée		
Zukünftige Projekte / projets à venir : Austausch zwischen jungen Menschen von beiden Seiten (Nord-Süd) zum Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken, um gewalttätigen Radikalismus abzubauen und Toleranz und Frieden herzustellen.		
Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? - Die Möglichkeit, einen Partner zu haben, der junge Menschen in Marokko zu interkulturellen Animatoren ausbildet. - Die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen Marokkanern, Tunesiern, Algeriern, Franzosen und Deutschen		

<p>Mashhed</p>		
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Der von jungen Menschen gegründete Verein Mashhed entwickelt eine Kultur von Jugendlichen für Jugendliche. Der Verein ist ein wichtiger Akteur in der Jugendarbeit in der Region; Jugendliche sind auf verschiedenen Ebenen im Verein vertreten: Sie sitzen mehrheitlich im Vorstand, in der Verwaltung und sind in den laufenden Projekten involviert. Der Verein besteht im Wesentlichen aus Freiwilligen und Ehrenamtlichen, die sich die Verantwortung teilen.</i></p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Fadia Bennaceur</p>	<p>Adresse / l'adresse : Imeuble Adel Rjab A2 Cite Ennour, 2100 Gafsa</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : - Fortbildungen für die Begleitung und Betreuung von Projekten - BAFA und BAFD Projekte (JuLeica) - kulturelle Austauschprojekte</p>	<p>Funktion / fonction : Projektkoordinatorin</p>	<p>Land / pays : Tunesien</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : CEMEA Pays de la Loire, ACCORD, AMSED</p>	<p>Tel./Tél. : +216 52986590 E-Mail : bfedia@rocketmail.com</p>	<p>Internetseite / page internet :</p>
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : Soziokulturelle Animation und non-formale Bildung zugunsten Jugendlicher</p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? - neue Tools und neue pädagogische Methoden - neue Kontakte</p>		

<p>Animateurs sans Frontières</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Anis Derouiche</p>	<p>Adresse / l'adresse : Institut supérieure d'animation, 2055 bir el bey</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Der Verein versammelt alle Akteure und Fachkräfte im Bereich der Begleitung und Betreuung von Jugendprojekten und fördert die non-formale Bildung durch künstlerische, kulturelle und soziale Aktivitäten. Der Verein ist ein Ort der Weiterbildung für professionelle Teamer und solche in der Ausbildung. Der Verband ist auf 12 „gouvernats“ (12 Regionalbüros) verteilt und die Aktivitäten decken die ganze tunesische Republik ab.</i></p>	<p>Funktion / fonction : Verantwortlich für Fortbildungen</p>	<p>Land / pays : Tunesien</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : Training von Teamern in interkulturellen Austauschen Workcamp für Freiwilligendienste mit der Ligue de l'enseignement</p>	<p>Tel./Tél. : +216 97 173 295 +216 54 173 275 E-Mail : animateurs.asf@gmail.com</p>	<p>Internetseite / page internet :</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : Ministère des affaires de la jeunesse et du sport Tunisienne (Tunesisches Jugend- und Sportministerium) Club Culturel Ali Belhouane (CCAB) Association Roudel, Carcassonne/Frankreich Europa direct e. V., Dresden/Deutschland</p>		
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : Quadrinationales Austauschprojekt und Planspiel Binationale Fortbildung nach der Methode Bétzavta</p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? Unser Verein hofft, seinen Interventionsraum zu erweitern und versucht Erfahrungen auf internationaler Ebene zu sammeln.</p>		

<p>Association de l'amitié Tunisois Allemande (Nabeul Rhénanie Palatinat)</p>		 <p>Der Tunesisch-Deutsche Freundschaftsverein Nabeul / Rheinland-Pfalz</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Tätigkeitsbereiche: Austausch zwischen Jugendlichen, jungen Sportlern, Ausbildungstreffen und Sportveranstaltungen</i></p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Fatma Rouissi</p>	<p>Adresse / l'adresse : Rue echahama Nabeul, 8000 Nabeul</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>Seit 50 Jahren werden jährlich Veranstaltungen durchgeführt, darunter Jugendbegegnungen, ein Teamer- Freundschaftslauf, und zuletzt haben wir im Oktober das fünfzigjährige Jubiläum gefeiert.</i></p>	<p>Funktion / fonction : Pensionärin</p>	<p>Land / pays : Tunesien</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>Confédération sportive de Rhénanie Palatinat (Landessportbund Rheinland-Pfalz)</i></p>	<p>Tel./Tél. : +216 52105403 E-Mail : fatmarouissi@yahoo.fr</p>	<p>Internetseite / page internet :</p>
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Wir planen unsere üblichen Aktivitäten zu verstärken, und andere sportlichen Veranstaltungen zu organisieren.</i></p>	<p>Bemerkungen / remarques <i>Wir kommunizieren gerne mit einem Netzwerk aus Vereinen. Wir möchten ein internationales Event mit sportlicher und interkultureller Ausrichtung organisieren.</i></p>	
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Wir suchen neue Kontakte und Partner für Projekte, und außerdem neue pädagogische Methoden. Wir würden gerne Teil eines Netzwerks aus Vereinen mit gleichen Zielen werden.</i></p>		

Association de Volontariat, Échange Culturel Et Action Des Jeunes

Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :

Der Verein ist eine kulturelle Nichtregierungsorganisation mit den folgenden Zielen:

- eine kulturelle Brücke zwischen der tunesischen und euro-mediterranen Jugend schlagen, zum Austausch von Know-how, Erfahrungen und für den Zugang zu anderen Kulturen
- zur Förderung demokratischer Werte und Prinzipien beitragen
- die Beziehung zwischen tunesischen und euro-mediterranen Jugendlichen verstärken
- Austauschprogramme und Ehrenamt fördern
- Organisation von kulturellen Jugendveranstaltungen in nationalem und internationalem Rahmen

Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :

- EFD-Projekt in Straßburg „Jugendliche für Inklusion und kulturelle Diversität“ 2016
- Teilnahme an einer Studienreise über Vereins- und Jugendarbeit in Rabat (Marokko), organisiert von Chantiers Sociaux Marocains
- Als entsendende Organisation: langfristige EFD Projekte, die von Solidarity Tracks Lefkada in Frankreich und Italien durchgeführt wird.
- Als empfangende Organisation: langfristiges EFD Projekt mit GRENZENLOS – Interkultureller Austausch August 2018 und ein EFD Projekt von kurzer Dauer in Partnerschaft mit AMSED Frankreich
- Im Rahmen vom EFD nahmen vier Freiwillige unseres Vereins an einem Projekt von kurzer Dauer in Straßburg zum Thema „E-Citizenship: ein innovatives Werkzeug und ein Instrument der Inklusion für die Freiwilligenarbeit von benachteiligten Jugendlichen, Migranten und Flüchtlingen um Radikalisierung zu verhindern (Juli/August 2018)
- Koordination einer Schulung in Tunesien „das Theater als Werkzeug im Kampf gegen Rassismus und Xenophobie“ Februar 2018

Partnerorganisationen / organisations partenaires :

Frankreich: Amsed Straßburg – Nicola – Association Nationale Compagnon Batisseurs - Ffmic
Marokko: L'organisation Chantiers Sociaux Marocains (Csm)
Asociacion Cultural De Ser Spanien - Solidarité Tracks
Griechenland - Association Eventi D'Arte Italien Luzanky
Tschechische Republik - Kalkara Local Council (Malta)
New International Company Of Live Arts (Vereinigtes Königreich) Associazione Inco - Interculturalità & Comunicazione

Zukünftige Projekte / projets à venir :

Empfang von Teilnehmenden an der zweiten Phase des E-Citizenship Projekts in Partnerschaft mit AMSED France.

Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?

Wir möchten unser Netzwerk erweitern, um zukünftig zu kooperieren und neue Projekte aufzubauen.



Ansprechperson /
interlocuteur :
Rachid Jannen

Adresse / l'adresse :
Rue Taib Mhirie, 8060 Beni
Khar

Funktion / fonction :
Vizepräsident

Land / pays :
Tunesien

Tel./Tél. :
+216 20202720
E-Mail :
rachid.jannen@gmail.com

Internetseite / page
internet :

Bemerkungen / remarques

Unsere Organisation AVEC ist von der europäischen Kommission für die Entsendung und Aufnahme von Freiwilligen im EFD (Europäischer Freiwilligendienst) akkreditiert.

Sanabel Tounsia

Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :

Beschreibung

- «SANABIL TOUNSIA» ist ein Verein für soziokulturelle Entwicklung, neutral, unpolitisch und unabhängig;
- Gegründet im März 2013, bestehend aus jungen Menschen und Jugendarbeitern.
- Ziel ist es, zur soziokulturellen Entwicklung des Landes beizutragen. Leitbild
- Für eine Staatsbürgerschaftliche Bildung und eine Kultur von Umweltbewusstsein der Generationen
- Förderung von Initiative und Beteiligung am lokalen Leben und freiwilligen Aktionen
- Förderung der nationalen und internationalen Mobilität, bei der junge Menschen den interkulturellen Dialog mit jungen Menschen aus anderen Ländern erleben und entwickeln können.
- Schaffung eines Umweltbewusstseins der Bürger und Schutz der natürlichen Ressourcen
- Unterstützung von Mädchen in ländlichen Gebieten.

Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :

1/ im Rahmen des Euromed-Jugendprogramms:

- Erziehung zur Gewaltlosigkeit 2015
- Children First 2016

2/ Bilateral (Tunesien-Deutschland)

- Girls empowerment
- Girls Matter

3/ ERASMUS +

- Yours (2018)

Partnerorganisationen / organisations partenaires :

- Projet GIRLS MATTER
- Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik" (BAG) Berlin
- Projet « YOURS »
- Association Euro-méditerranéenne des Echanges, Volontariats, Evénements (Marokko)
- South Europe Youth Forum (Italien)
- Makers for Change (Frankreich)
- Mladiinfo (Österreich)
- Fondation Loyac (Libanon)
- Projet « Education à la Non-violence » (Erziehung zur Gewaltlosigkeit)
- ARC EN CIEL (Algerien)
- Pojet « Children First »
- CISTUS (Portugal)

Zukünftige Projekte / projets à venir :

Ein neues Projekt im Rahmen von Erasmus+ rund um Freiwilligenarbeit

Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?

Wir möchten trilaterale Projekte zur Bildung eines Umweltbewusstseins starten und bewährte Praktiken im Austausch mit anderen teilen.



Ansprechperson / interlocuteur :

Jalel Labidi

Adresse / l'adresse :

B.P N° 30 Zaghouan 1100 Zaghouan

Funktion / fonction :

Präsident

Land / pays :

Tunesien

Tel./Tél. :

+216 98672196

E-Mail :


sanabelhached@yahoo.fr

Internetseite / page

internet :

Bemerkungen / remarques

Ich plane, einige Austauschprojekte im Jahr 2019 zu verwirklichen

<p>Association théâtre forum</p>		
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Die Verein théâtre forum ist ein Verein, der die Techniken des „Theater des Wandels“ einsetzt (Forum - Bildtheater- Soziale Clownerei - Playback-Theater - Dunkeltheater...), dessen Ziel es ist, für Einzelpersonen und Gemeinschaften zu handeln, insbesondere für Schwächere und Marginalisierte. Der Verband geht auf Themen ein, die sich auf Bildung für den Wandel, Staatsbürgerschaft und Jugend für das postrevolutionäre Tunesien beziehen. Der Verein möchte durch Theaterlernen (Forumstheater) Ansätze zur politischen Bildung entwickeln. Unsere Herausforderung besteht darin, die kollektive Wahrnehmung der Kultur der Staatsbürgerschaft als zentralen Wert zu stärken.</i></p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Mohamed Labidi</p>	<p>Adresse / l'adresse : Maison de jeune la marsa, 2078 La Marsa</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : - Projekte, die von Euromed Jeunesse Tunisie unterstützt werden: - Gesellschaft, Individuum und Kultur, Thematik: Einfluss der Kultur auf Individuen und Gruppen, Stereotypen und Vorurteile (Tunesien-Frankreich-Deutschland-Marokko) - Bildung in Bezug auf Menschenrechte mit und durch Jugendliche: Lernen und Handeln, Thematik: Menschenrechte (Tunesien-Ägypten-Frankreich-Italien-Marokko-Griechenland) - Fähigkeit zu einem demokratischen Leben, Thematik: Bildung und Demokratie (Tunesien-Marokko-Italien-Belgien-Frankreich). <i>Thematische Solidaritätspfade: Rassismus und Integration von Studenten südlich der Sahara in Tunesien, Projekt unterstützt von Terre d'Asile Frankreich</i></p>	<p>Funktion / fonction : Generalsekretär</p>	<p>Land / pays : Tunesien</p> <p>Internetseite / page internet : Facebook: ASSOCIATION THEATREFORUM</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : Fmjc Saint Briec Frankreich Fmjc Belgique Frankophon Diagonal Italien Théâtre Caravane Toulouse Frankreich</p>	<p>Tel./Tél. : +216 23328850 E-Mail : hammabidi@gmail.com</p>	
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : -Wandertheater - Projekte zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus durch Forumtheater-Techniken - Projekte, die künstlerische Ausdrucksformen kombinieren (Schreiben, Theater, Choreographie, Musik, etc.)</p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Wir sind auf der Suche nach Partnern, die künstlerischen Ausdruck verwenden und an dem folgenden Ansatz interessiert sind:</i> - Reflexion über ein bestimmtes Thema oder Problem (zwischen den Partnern zu bestätigen) - Austausch bewährter Praktiken zwischen den Teamern - Durchführung von Aktivitäten in Phasen und bei den Partnern. - Umsetzung einer gemeinsamen Arbeit, die die durchgeführten Aktivitäten sammelt und hervorhebt.</p>		

ATACJL association tunisienne pour l'animation culturelle jeunesse et loisirs

Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation :

Wir sind eine gemeinnützige Organisation, die 2008 mit Bildungszielen gegründet wurde. Ziele:

- *Integration junger Menschen in das gesellschaftliche Leben*
- *Sensibilisierung junger Menschen für die Bedeutung des assoziativen Lebens*
- *Jungen Menschen helfen, verantwortungsbewusstere Bürger zu sein, die sich ihrer aktiven Rolle in der Gesellschaft bewusst sind.*
- *Aufbau starker Beziehungen zu anderen Verbänden und Organisationen mit ähnlichen Zielen*
- *Beteiligung junger Menschen an der Entwicklung soziokultureller Aktivitäten*
- *Organisation von nationalen und internationalen Austauschen und Treffen mit dem Ziel, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, andere junge Menschen aus anderen Teilen der Welt kennenzulernen, andere Kulturen und Traditionen zu entdecken; es ist auch eine Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zum Lernen aus den Erfahrungen anderer.*

Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés :

- *Projekt mit der Akademie Biggensee (zwei Länder, zwei Kulturen, eine Welt).*
- *académie vlotho (Demokratie und Zivilgesellschaft).*

Partnerorganisationen / organisations partenaires :

- *Akademie Biggensee ; *académie vlotho (Deutschland)*
- *Verein avril (Frankreich).*
- *Verein ECO COMPARTIMOS (Spanien)*
- *Verein bassin aguir (Marokko)*

Zukünftige Projekte / projets à venir :

- *Jugendaustausch in Deutschland. (Kulturaustausch)*
- *Jugendaustausch mit Spanien. (Kulturaustausch)*
- *Austausch von jungen Menschen in Tunesien (Umwelt)*

Wonach suchen wir? / Que cherchons nous?

Neue Kontakte, Partner für Projekte, Beratung zu neuen pädagogischen Methoden, praktische Hilfsmittel



Ansprechperson / interlocuteur :
Louhichi Rabia

Adresse / l'adresse :
65 Rue Habib Bourguiba
Hammam, 4011 Sousse

Funktion / fonction :
Jugendbeauftragte

Land / pays :
Tunesien

Tel./Tél. :
+216 99560200
E-Mail :
louhichirabia@gmail.com

Internetseite / page internet :

<p>Goethe-Institut e.V.</p>	<p>Ansprechperson / interlocuteur : Hendrik Lux</p>	<p>Adresse / l'adresse : Sh. Hussein Wassef 10, 11518 Dokki, Kairo</p>
<p>Informationen über die Organisation / Informations sur l'organisation : <i>Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Wir fördern die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland und pflegen die internationale kulturelle Zusammenarbeit.</i></p>	<p>Funktion / fonction : Experte für Unterricht</p>	<p>Land / pays : Ägypten</p>
<p>Bereits durchgeführte Projekte / Projets déjà réalisés : <i>In Nordafrika / Maghreb derzeit ein Jugendaustauschprogramm mit Youth for Understanding Germany und verschiedene Jugendbegegnungen.</i></p>	<p>Tel./Tél. : + 20 120 44 53 384 E-Mail : hendrik.lux@goethe.de</p>	<p>Internetseite / page internet : www.goethe.de</p>
<p>Partnerorganisationen / organisations partenaires : <i>u.a. Youth for Understanding, GIZ, IfA, ZfA</i></p>		
<p>Zukünftige Projekte / projets à venir : <i>Ausbau und Ausweitung der Aktivitäten im Bereich Jugendaustausch und Jugendbegegnung.</i></p>		
<p>Wonach suchen wir? / Que cherchons nous? <i>Neue Partner und Kontakte</i></p>		